



Liechtensteinisches
LandesMuseum

JAHRESBERICHT 2021

Liechtensteinisches
LandesMuseum



Installation im Liechtensteinischen
LandesMuseum



Insights im Liechtensteinischen
PostMuseum



Fürstenhaube in der Liechtensteinischen
Schatzkammer



Nähmaschine im Bäuerlichen
WohnMuseum

Inhalt / **Index**

04	Die Direktion
06	Der Stiftungsrat
08	Vision und Leitbild
11	Die Stiftung
12	Unsere Häuser
15	Unsere Ausstellungen
16	Liechtensteinisches PostMuseum
20	Liechtensteinisches LandesMuseum
36	Liechtensteinische SchatzKammer
38	Bäuerliches WohnMuseum
40	Die Wanderausstellungen
43	LandesMuseum als Ort der Begegnung
44	Bildung & Vermittlung
48	Sammlungen und Schenkungen
54	Zahlen, Daten, Fakten
59	Corporate Governance
60	Publikationen 2021
61	Das Team
64	Die Partner
66	Impressionen Vernissagen
69	Impressum

Die Direktion

Sehr geehrte Damen und Herren

In diversen europaweiten Gremien, in denen ich Mitglied bin, berichten viele Partnermuseen, dass sie aufgrund der aktuellen Situation keine grossen Veranstaltungen oder Ausstellungen organisieren beziehungsweise keine Ausstellungen für die nahe Zukunft planen.

Wir sind auch 2021 nicht von unserem Plan abgekommen, Sonderausstellungen von Weltformat durchzuführen. Somit sind wir glücklich, die wunderschönen Sonderausstellungen wie «Märchen, Sagen und Symbole» oder «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» bei uns gehabt zu haben bzw. immer noch zu haben. Durch die eindrückliche Fotoausstellung «Hexenjagd in Papua-Neuguinea» brachte uns das schreckliche Phänomen der Hexenverfolgung, welche noch in über dreissig Ländern weltweit besteht, zum Nachdenken. Umweltgedanken aus der Sicht der Inuit wurden uns in der Sonderausstellung «Stimmen aus der Arktis» nähergebracht. Wir hatten auch sehr schöne Sonderausstellungen mit direktem Bezug zu Liechtenstein. Die Ausstellung «Liechtenstein damals und heute – Historische Ansichtskarten und aktuelle Fotos erzählen» zeigte den Wandel Liechtensteins anhand von Ortsbildern und Dörfern. «Regina Marxer als Briefmarkengestalterin» würdigt die Künstlerin Regina Marxer anlässlich ihres 70. Geburtstages. 2021 feierte das Fürstentum Liechtenstein seinen Staatsfeiertag in allen 11 Gemeinden unter dem Motto: «11 Gemeinden 1 Land». Je ein Bauwerk aus jeder Gemeinde wurde durch kreative Illuminationen zum Erleuchten gebracht und fotografisch festgehalten. Diese Fotos wurden in der Ausstellung «Kunstvolle Lichtkulissen am Staatsfeiertag» im Liechtensteinischen LandesMuseum ausgestellt. Aber nicht nur das Land Liechtenstein musste kreativ werden, auch wir haben rasch realisiert, dass wir nicht alle Museums-

interessierten bei den öffentlichen Veranstaltungen, welche immer unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen abgehalten wurden, einbeziehen konnten. So haben wir kurzerhand eine digitale Alternative angeboten. Für unsere Museumsgäste haben wir die Vernissagen per Live-Stream übertragen. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Teams vom Liechtensteinischen LandesMuseum konnten wir alle Arbeitsschritte und technischen Aufwände intern bewältigen. Meinen herzlichen Dank an das Team des Liechtensteinischen LandesMuseums für den tollen Einsatz! Das Ergebnis Ende Jahr war, dass wir bei 14 Ausstellungseröffnungen weltweit 4'830 Museumsinteressierte, also durchschnittlich 345 Zuschauer pro Vernissage, erreichen konnten. Nicht nur bei den Live-Streams waren wir mit den Museumsinteressierten verbunden, auch bei den Online-Führungen war die Teilnahme hoch. So konnten wir bei 20 angebotenen Online-Führungen im Durchschnitt 5.5 Personen erreichen. Und noch eine erfreuliche Nachricht aus der digitalen Welt: Unser Online-Shop, der im Januar 2021 online ging, konnte über 240 Bestellungen verbuchen.

Wir sind stolz auf diese Entwicklung und wollen diese auch für die kommenden Sonderausstellungen und Online-Führungen, parallel zu den persönlichen Kontakten, weiterführen. Wir wollen weiterhin über verschiedene Kanäle mehr Museumsfreunde erreichen. Nichts geht über die persönliche zwischenmenschliche Begegnung, hier schlägt unser Museumsherz höher und schneller. Wir sind zuversichtlich und freuen uns auf jede Begegnung mit den Freunden und Interessierten des Liechtensteinischen LandesMuseums.

Auf bald und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseums



*Prof. Dr. Rainer Vollkommer
Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseum*

Der Stiftungsrat

Liebe Freundinnen und Freunde des Museums Gehrte Damen und Herren

Was ist Kultur wert?

Die Bedeutsamkeit von Kultur und Kunst zeigt sich besonders in herausfordernden Zeiten. Strategien auf Basis von Schulterschluss, politischer Solidarisierung, solider Vernetzung und innovativer Herangehensweise in der Kultur sind wichtiger denn je. Die aktuelle Lage führt uns vor Augen, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Sie zeigt uns die Wichtigkeit und den – in übertragendem Sinn – Wert einer inspirierenden Kulturstätte auf.

Trotz der anhaltenden ungewissen Situation konnte die Ausstellung «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» in enger und mehrjähriger Kooperation mit dem Archäologischen Nationalmuseum in Neapel realisiert und im Oktober eröffnet werden. Das Liechtensteinische LandesMuseum ist die erste Station dieser neugestalteten internationalen Wanderausstellung. Auch die Sonderausstellungen «Regina Marxer als Briefmarkengestalterin» im PostMuseum, «Kunstvolle Lichtkulissen am Staatsfeiertag» oder «Es war einmal... Eier erzählen Geschichten» sind nur eine kleine Auswahl an hochqualitativen Sonderausstellungen, die der Öffentlichkeit zugänglich waren. Das Liechtensteinische LandesMuseum sieht sich als Förderer und Bewahrer des liechtensteinischen Kulturgutes. Dies prägt unsere Arbeit und unsere Ausstellungen.

Mit viel Kreativität, Flexibilität und Entschlossenheit wurde auch unser Zugang zur digitalen Welt aufgebaut. So wurden sämtliche Vernissagen zusätzlich per Live-Stream eröffnet und Online-Führungen mit Schwerpunktvideos begleitet. Saalzettel für Sonderausstellungen wurden per QR-Code angeboten, und im Bereich Bildung & Vermittlung wurden Themen via Audio präsentiert. Aber nicht nur online, sondern auch analog war das LandesMuseum aktiv. So konnten dank generösen und langjährigen Unterstützern wunderschöne Begleitbücher und Kataloge publiziert werden.

Unser herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Loyalität. Ein weiterer Dank geht an das zuständige Ministerium für Gesellschaft und Kultur die Regierung und den Landtag des Fürstentums Liechtenstein sowie alle Sponsoren, Spender und Donatoren, den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein und den Verein «Freunde des Liechtensteinischen LandesMuseums e. V.». Sie alle tragen die Arbeit des Liechtensteinischen LandesMuseums mit. Wir sind uns unserer Verantwortung und unserer Verpflichtung bewusst und setzen alles daran, das uns entgegengebrachte Vertrauen zu wahren.

Im kommenden Jahr darf das LandesMuseum das 50-Jahre-Jubiläum der Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum feiern. Das ist ein wunderschönes Jubiläum, und ich freue mich heute schon auf die Aufgaben, die auf uns zukommen werden. Auch freut es mich ausserordentlich, dass der Stiftungsrat in Zusammenwirken mit dem Direktorium Anstösse geben kann, in unserer Kulturlandschaft und unserer Heimat etwas zu bewirken und zum vielfältigen kulturellen Leben beizutragen.

Denn das ist der höchste Wert des Liechtensteinischen LandesMuseums.

Herzlichst, Ihre



Jasmin Collini Heidegger
Präsidentin des Stiftungsrats

Stiftungsrat des Liechtensteinischen LandesMuseums



Dr. Caroline Hilti, Triesen (20.04.2018 – 19.04.2026)

Christoph Kübler, Fürstenaubruck/CH (20.04.2018 – 19.04.2026)

Jasmin Collini Heidegger, Triesen, Stiftungsrats-Präsidentin (19.08.2020 – 18.08.2024)

Stefan Batliner, Eschen, Stiftungsrats-Vizepräsident (17.03.2020 – 16.03.2024)

Elisabeth Kranz, Vaduz (01.11.2021 – 31.10.2025)

Roman Jenal, Ruggell (17.03.2020 – 16.03.2024)

Vision und Leitbild

2021 haben wir auch genutzt, um uns **neu zu organisieren** und über diverse Themenfelder nachzudenken. Wir konnten in diesem Jahr unsere **neue Vision** und unser **neues Leitbild** verabschieden.

Vision

Die Vision des Liechtensteinischen LandesMuseums:

Das Liechtensteinische LandesMuseum eröffnet Perspektiven auf Räume, Zeiten und den eigenen Alltag.

Leitbild

Wir begeistern und berühren

Gemeinsam machen wir mit Engagement und Kompetenz das Liechtensteinische LandesMuseum erlebbar. Die Diversität der Ausstellungen, die Aktivitäten und Themen sind einzigartig und faszinieren Jung bis Alt.

Wir verbinden und entdecken

Wir schlagen mit unseren Themen Brücken zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und fördern den Dialog sowie die Entwicklung der Identität mit Liechtenstein.

Wir bereichern und bewahren

Wir sind ein Ort der Kulturpflege, der Begegnung und ein Zentrum für Wissensvermittlung und Bildung. Wir machen unser Museum durch ein partizipatives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm lebendig und pflegen den Austausch mit Kulturinstitutionen im In- und Ausland.

Stiftung
Liechtensteinisches
LandesMuseum

Die öffentlich-rechtliche
Stiftung **Liechtensteinisches
LandesMuseum** führt vier Museen
mit unterschiedlichen Sparten.
Auf diese Weise sammelt, pflegt
und vermittelt sie **liechten-
steinisches Kulturgut** und fördert
sie das Verständnis **für das
Fürstentum Liechtenstein.**

Unsere Häuser

Liechtensteinisches LandesMuseum



► Im Liechtensteinischen LandesMuseum wird auf 2 000 m² ein Einblick in die Geschichte, Natur und Kultur des Landes gezeigt. In den Themenfeldern nutzen, schaffen, feiern, siedeln, herrschen und schützen der Dauerausstellung werden archäologische Funde genauso präsentiert wie technische Erfindungen. Die besondere Verbindung des Landes mit dem Fürstenhaus wird dargelegt und die wirtschaftliche Entwicklung nachgezeichnet. International beachtete Sonderausstellungen ermöglichen darüber hinaus die Auseinandersetzung mit anregenden Inhalten, Werken und Sichtweisen.

Liechtensteinische SchatzKammer



► Von Prunkwaffen aus dem 16. Jahrhundert bis zu Original-Mondgestein – die Liechtensteinische SchatzKammer zeigt eine einzigartige Zusammenstellung an überaus wertvollen Kleinodien. Dazu gehören herausragende Objekte und Besonderheiten aus dem Fürstenhaus wie etwa eine Replik der Fürstenhaube. Weiters präsentiert die Liechtensteinische SchatzKammer eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen an reich verzierten Porzellan- und Glas-Ostereiern, darunter Meisterwerke von Fabergé. Bei den Bildern steht die Gouachen-Serie «Rheinreise» von Johann Ludwig Bleuler im Mittelpunkt.

Liechtensteinisches **PostMuseum**



► Die Liechtensteinischen Briefmarken sind aufgrund ihrer aufwändigen Gestaltung und anspruchsvollen Ausführung ein weltweit geschätztes Kulturgut. Das Liechtensteinische PostMuseum versammelt alle Briefmarken, die seit 1912 ausgegeben wurden. Darüber hinaus zeigt die Dauerausstellung an ausgewählten Beispielen den Weg vom Entwurf bis zur fertigen Briefmarke. Regelmässige Sonderausstellungen präsentieren Sammlungen, Gestalter und postgeschichtliche Themen. Seit dem Umbau 2018 sind die liechtensteinischen Briefmarken digitalisiert und online einsehbar.

Bäuerliches **WohnMuseum**



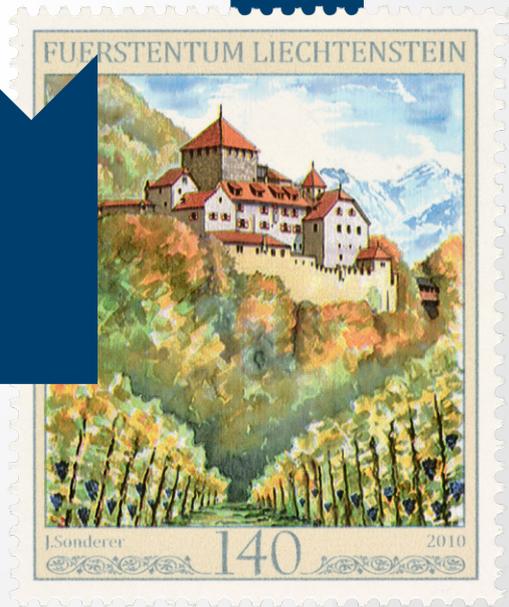
► Bauern prägten über Jahrhunderte das Leben in Liechtenstein, das Bäuerliche WohnMuseum in Schellenberg gibt einen authentischen Einblick in diesen Teil der Landesgeschichte. So stammt das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1518, benannt ist es nach der Familie Biedermann, die es 150 Jahre lang bewohnte. Es zeigt die Struktur der damaligen Bauernhäuser sowie die Bauweise des Spätmittelalters. Als bewegliches Gut des Grundstückspächters wurde es mehrfach abgetragen und wieder aufgebaut. Im Inneren sind heute die Wohnkultur und die Lebensweise in Liechtenstein um 1900 zu sehen.

Unsere **Ausstellungen**

Mit seinen Sparten und Themensetzungen bietet das **Liechtensteinische LandesMuseum** während des ganzen Jahres ein vielfältiges Programm an **Sonderausstellungen.**

Umrahmt werden diese von zahlreichen begleitenden **Angeboten und Veranstaltungen.**

IT



Liechtensteinisches **PostMuseum**

Das 1930 gegründete **PostMuseum** ist von Anfang an auf besonderes Interesse gestossen. Denn die **Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein** waren schon vor 90 Jahren berühmt für ihre besondere gestalterische Qualität und für ihre **herausragende drucktechnische Fertigung.**

Bis heute sind liechtensteinische Briefmarken bei Interessierten und Sammlern sehr begehrt. Eine wachsende Zahl an Gästen in Liechtenstein und an Menschen weltweit sehen Briefmarken zudem als faszinierende Kunstwerke aus Papier. In Zeiten von E-Mail und Bildtelefonie sind liechtensteinische Briefmarken ein rares Kulturgut und damit hervorragende Botschafter des Landes.

Die vollständige Sammlung aller seit 1912 herausgegebenen liechtensteinischen Briefmarken wird im Liechtensteinischen PostMuseum ergänzt von Originalentwürfen herausragender Künstler präsentiert. Darüber hinaus werden interessante Dokumente und Geräte aus der liechtensteinischen Postgeschichte gezeigt, die wiederum Einblicke in die Landesgeschichte ermöglichen. Aus all diesen Gründen ist das Liechtensteinische PostMuseum ein Magnet für Besuchende.

Digitalisierung im Museum – Das Liechtensteinische PostMuseum setzt ein Zeichen

- Der digitale Briefmarkenkatalog ist sowohl im Museum als auch im Internet verfügbar und zeigt 2000 liechtensteinische Briefmarken, die genau studiert werden können. Touchscreens führen durch die heimische und die internationale Briefmarkengeschichte, ausserdem können Besuchende interaktiv mit dem Lindauer Boten dessen Reise vom Bodensee nach Mailand miterleben.



Einblick in das Liechtensteinische PostMuseum

Sonderausstellungen 2021 im Liechtensteinischen PostMuseum

Astrophilatelie – Bemannte Raumstationen 16. Mai 2020 bis 18. April 2021

- Wussten Sie, dass bereits seit den 1970er-Jahren Menschen für längere Zeit im Weltraum lebten und forschten? Möglich machen dies Raumstationen. Als erste ihrer Art kreiste 1971 die sowjetische Raumstation Saljut 1 rund 25 Tage um die Erde. Mit der Internationalen Raumstation (ISS) ist heute eine Raumstation in internationaler Kooperation permanent bewohnt. Die Ausstellung «Astrophilatelie – Bemannte Raumstationen» gibt mit Ereignis-Belegen, echt gelaufenen Briefen und Modellen Auskunft über Geschichte und Bedeutung sowie Aufbau, Versorgung und Betrieb dieser faszinierenden Raumflugkörper.



Astrophilatelie – Raumstation Saljut



Einblick in die Sonderausstellung Liechtenstein damals und heute – Historische Ansichtskarten und aktuelle Fotos erzählen

Liechtenstein damals und heute – Historische Ansichtskarten und aktuelle Fotos erzählen

29. April 2021 bis 17. Oktober 2021

Das Fürstentum Liechtenstein hat in den letzten 120 Jahren eine rasante Veränderung erlebt: Es entwickelte sich von einem armen, weitgehend landwirtschaftlich geprägten Land zu einem reichen Industrie- und Dienstleistungsstandort. Dieser Wandel lässt sich gut an den Veränderungen im Ortsbild der jeweiligen Dörfer festmachen. Deren Aussehen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist auf vielen Ansichtskarten dokumentiert. In der Ausstellung «Liechtenstein damals und heute – Historische Ansichtskarten und aktuelle Fotos erzählen» im Liechtensteinischen PostMuseum sind ausgewählte Ansichtskarten mit Motiven aus allen elf Gemeinden zu sehen, denen der möglichst gleiche fotografische Blickwinkel auf die heutige Situation gegenübergestellt ist. Die Ansichtskarten stammen aus der Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums, die zwischen Spätsommer 2020 und Frühjahr 2021 entstandenen Fotografien von Sven Beham, dem Fotografen des Liechtensteinischen LandesMuseums.

Regina Marxer als Briefmarkengestalterin

28. Oktober 2021 bis 18. September 2022

Die Künstlerin Regina Marxer aus Vaduz gestaltet als erste Liechtensteinerin eine liechtensteinische Briefmarke. Es handelt sich dabei um das 1975 zum Jubiläum «30 Jahre Liechtensteinisches Rotes Kreuz» ausgegebene Postwertzeichen. Bis 2004 fertigt Regina Marxer die Entwürfe für weitere 28 liechtensteinische Briefmarken an. Die Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums enthält die Originalentwürfe zu diesen Briefmarken sowie weitere, nicht umgesetzte Entwürfe und Skizzen von Marxer. Etliche dieser Werke werden nun erstmals in einer Sonderausstellung gezeigt. Mit dieser Retrospektive würdigt das LandesMuseum Regina Marxer anlässlich ihres 70. Geburtstags als Briefmarkengestalterin.

Liechtensteinisches PostMuseum

Kulturvermittlung

Briefe schreiben und verschicken ist bei den Primarschulen regelmässig ein Unterrichtsthema. Als ausser-schulisches Angebot bietet die Bildung & Vermittlung das Bildungsangebot «Tatütata, die Post ist da!». Nach einem Entdeckungsbesuch im PostMuseum können die Schüler*innen mit Federkiel und Gallustinte einen historisch gefalteten Brief schreiben und mit Siegelack verschliessen.



Schüler*innen lernen das Liechtensteinische PostMuseum kennen



Schüler*innen entdecken die Liechtensteinischen Briefmarken



Briefe mit Federkiel und Gallustinte schreiben



Regina Marxer als Briefmarkengestalterin



Liechtensteinisches LandesMuseum

Aufgabe und Ziel des **Liechtensteinischen LandesMuseums** ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Fürstentums und seinen Gästen ein **attraktives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm** zu bieten. Dafür unterhält es die **Dauerausstellungen** und entwickelt **Sonderausstellungen**, die teilweise als **Wanderausstellungen** auch in anderen Ländern gezeigt werden.

Unsere Sonderausstellungen 2021

Märchen, Sagen und Symbole

1. April 2021 bis 12. Spetember 2021



Blick in die Ausstellung



Blick in die Ausstellung



Blick in die Ausstellung

In der Ausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» begibt sich das Liechtensteinische LandesMuseum auf die Spurensuche von Geschichten und Erzählungen.

Die Ausstellung erinnert den Besucher dabei auch daran, dass Geschichten und ihre Bilder auf der ganzen Welt zu finden sind, weil das Erzählen ein Bedürfnis aller ist. Mit seinen Geschichten versucht der Mensch, sich selbst zu ergründen und die Natur und ihre Geheimnisse zu deuten und ihren Sinn zu erklären. Im Mittelpunkt stehen immer wieder Fragen über die Entstehung der Welt und des Lebens, über den Plan der schicksalsbestimmenden (göttlichen) Mächte und über die Ursachen von Übel, Krankheit und Tod. Zu den grossen Themen gehört auch die Kunde über Taten von Gottheiten sowie über Heldinnen und Helden, wie sie in Mythen, Sagen und Märchen erzählt werden.

Wie alt das Bedürfnis ist, Geschichten zu erzählen und das Übernatürliche auch im Bilde darzustellen, belegt das vor ca. 40'000 Jahren geschaffene Mischwesen eines Löwenmenschen, das man in einer der Höhlen der Schwäbischen Alb gefunden hat. Mit diesem von Menschen erdachten Wesen dürften bereits Erzählungen verbunden gewesen sein. Dieses überragende Kunstwerk aus der Eiszeit erscheint heute umso erstaunlicher, wenn man in Betracht zieht, wie kurz eine Lebensspanne unter den damaligen harten Bedingungen gewesen sein dürfte, und welche Energie und Kraft man aufbringen musste, um für den Lebensunterhalt zu sorgen und Kinder grosszuziehen.

Von Gottheiten und Drachen

Mischwesen begegnen uns noch viele Jahrtausende später in Gottheiten der Ägypter. Hier erscheint der Bezug des jeweils dargestellten Tieres zu der in ihm einwohnenden göttlichen Macht meistens eindeutig. So ist es kein Zufall, dass z. B. der Sonnengott von einem Menschen mit Falkenkopf verkörpert wird, einem Tier, das hoch über den Himmel fliegt. Gefähr-

liche Drachen galten im Vorderen Orient und in Europa oft als Gegenspieler der Schöpfergötter. Schon in den Mythen der Babylonier musste der Gott Marduk den Urdrachen Tiamat töten, damit die Welt, und mit ihr der geordnete Kosmos, erschaffen werden konnte. In China dagegen gilt der Drache als Symbol des Himmels und des göttlichen Kaisertums. In den Mythen des antiken Griechenland und Rom begegnen sich Götter und Menschen. Die Götter sind zwar menschlicher geworden, sie bestimmen jedoch den Lauf der Welt. Wie in den Mythen von den Dichtern Homer (2. Hälfte des 8. Jh. v. Chr.) und Ovid (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.) erzählt wird, liegt auch das Schicksal der Menschen letztlich in den Händen der Götter. So geht dem Trojanischen Krieg ein Streit von drei Göttinnen voraus. Die antiken Erzählungen zeigen uns bereits in aller Deutlichkeit und ohne moralischen Zeigefinger, welche Konsequenzen jegliches Tun und Handeln hat, im Positiven wie im Negativen.

Das Mittelalter

Auch die wenig bekannten Jahre des frühen Mittelalters nach dem Zusammenbruch des römischen Imperiums haben in Erzählungen ihre Spuren hinterlassen. In den Sagen um König Artus mit seinen edlen Rittern spiegeln sich die blutigen Auseinandersetzungen Britanniens wie die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit. In diese Epoche passt die eigentümliche Mischung aus keltischen Mythen und frühem Christentum, die uns in den Sagen um König Artus, dem Schwert Excalibur und dem Heiligen Gral begegnet. In diesem mystischen Gefäß scheinen sich keltische Gedanken der Regeneration, die von einem Zauberkessel ausgeht, mit christlichen Heilsvorstellungen des Abendmahlskelches zu einer völlig neuen Qualität von göttlich-himmlicher Kraft und Erlösung zu verbinden. Menschliche Schwächen und ihre fatalen Folgen werden vor allem in der Nibelungensage thematisiert. Hier zeigt sich, dass letztlich jede Handlung, sei es der Betrug des Burgunderkönigs Gunthers bei der Brautwerbung von Brunhild, der Verrat des Hagen von Tronje gegenüber dem Helden Siegfried oder die bedingungslose Treue der Burgunder bis zum Untergang am Hofe des Hunnenkönigs Etzel, am Ende unerbittliche Konsequenzen nach sich zieht.

Die Brüder Grimm und deren Sammlerfleiss

Eine neue Faszination der Märchen- und Sagenwelt begegnet uns wieder in der Zeit der Romantik. Ohne die Brüder Grimm und ihren Sammlerfleiss wäre unser Schatz an Erzählungen heute um vieles ärmer, da die Geschichten schon nach 1800, zu Lebzeiten der Brüder, allmählich in Vergessenheit gerieten. Im 19. Jahrhundert ist diese Faszination auch mit einem

Monarchen verbunden, dessen tragisches Schicksal viele bis heute bewegt und beschäftigt: Bayernkönig Ludwig II. war nicht nur ein exzellenter Kenner alter Sagenstoffe. Er war es auch, der diese Stoffe in seiner Schlösserarchitektur und in deren bildlicher Ausgestaltung sowie in der von ihm geförderten Musik von Richard Wagner in Szene gesetzt hat.

In dieser Ausstellung wird erstmalig auch die Sagenwelt des Fürstentums Liechtenstein und der sie umgebenden Region thematisiert. Die meisten dieser Geschichten wurden erst seit den 1960er-Jahren von Otto Seger herausgegeben. Sie künden vom Schicksal böswilliger Menschen, von geprellten Teufeln oder erklären die Herkunft merkwürdiger Naturformationen wie dem Teufelsloch.

Blick in die Ausstellung



Blick in die Ausstellung



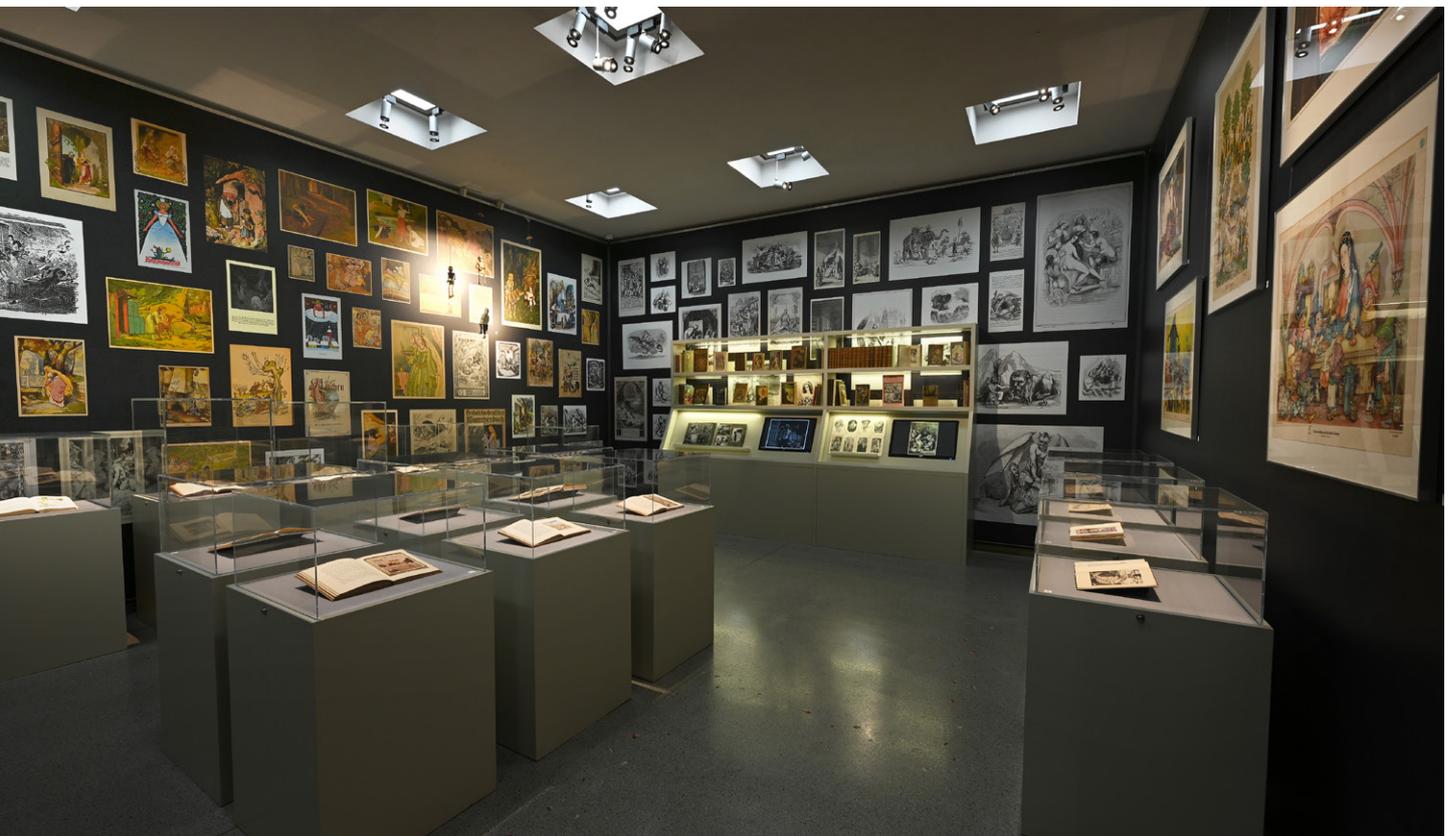
Mythen, Sagen, Legenden und Fabeln und deren Einflüsse

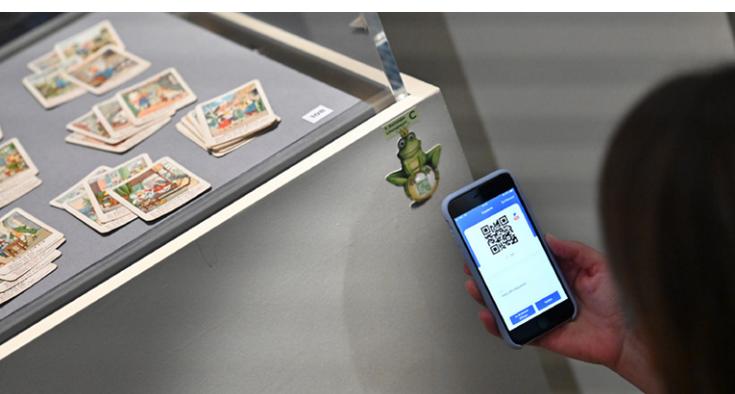
Die Einflüsse von Mythen, Sagen, Legenden und Fabeln finden sich schliesslich in den Märchen. Motive wie z. B. eine verheissungsvolle oder eine unheilvolle Prophezeiung bei der Geburt eines Kindes, wie sie von den bedeutenden europäischen Märchensammlern des 19. Jahrhunderts, vor allem in den Aufzeichnungen der Brüder Grimm, überliefert worden sind, finden sich bereits in den antiken Mythen. Die Heldinnen und Helden von Märchen aber sind Menschen, die aus Königshäusern wie aus einfachen Verhältnissen kommen können. Mittlerweile haben Literaturwissenschaft und Psychologie viel Forscherfleiss in die Märchenwelt investiert und sind zu erstaunlichen Ergebnissen über die Bedeutung von Märchen und ihrem Sitz im Leben gekommen. Märchenheldinnen und -Helden nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand, sie werden mit Krisen konfrontiert, und wer dabei Ausdauer beweist und die Grundregeln des Lebens beachtet, der meistert Gefahren und kommt erfolgreich an sein Ziel. Die überzeitlich gültigen Aussagen von Geschichten und ihren symbolischen Bildern zieht uns nach wie vor in ihren Bann, und die alten Erzählungen funktionieren so wie heutige Hollywood-Blockbuster. Schriftsteller wie John Ronald Reuel Tolkien (1892-1973: *Der Herr der Ringe*) und Joanne K. Rowling (geboren 1965: *Harry Potter*) sowie zahlreiche

Fantasy-Autoren bis hin zu Comic-Zeichnern schicken ihre Figuren auf eine sogenannte «Heldenreise», deren Struktur den alten Initiationsritualen sehr ähnlich ist.

Das Ausmass, in dem Figuren und Stoffe aus Mythen, Sagen, Fabeln, Legenden und Märchen die bildende Kunst durch die Jahrtausende hindurch inspiriert haben, ist unüberschaubar. Die Wurzeln dafür dürften, wie oben erwähnt, bereits in der Urgeschichte zu finden sein. Darstellungen aus den Erzählungen des Trojanischen Krieges und der «*Odyssee*» von Homer, der griechischen Heldenmythen oder aus den «*Metamorphosen*» des römischen Dichters Ovid beeinflussen die Kunst bis heute. Seit dem 19. Jahrhundert begleiten teils prachtvolle Illustrationen auch die Texte zu unseren Märchen.

Ihre gegenwärtige, nun weltweite Neuauflage finden Mythen, Sagen und Märchen und ihre Bilderwelten in zahlreichen Filmen, welche die alten Geschichten wieder neu erzählen und einem begeisterten Publikum näherbringen. Auch gänzlich neue Erzählungen kommen hinzu. Sie verbinden uns wieder mit unseren frühesten Ahnen, die sich schon an den Lagerfeuern Geschichten erzählten.





Kulturvermittlung

Die Vermittlung der Ausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» erfolgte während der Corona-Pandemie mit dem von der Bildung & Vermittlung neu eingeführten Format «Online-Führung». Die Online-Führungen fanden ausserhalb der regulären Öffnungszeiten statt und ermöglichten Interessierten, egal wo sie sich aufhielten, einen geführten Besuch durch die Ausstellung. Das Angebot Online-Führung wurde sowohl als öffentliche Führung wie auch als privat buchbare Führung durchgeführt. Ein besonderes Highlight bot am 24. August 2021 die Online-Veranstaltung mit der Illustratorin Eliane Schädler. Im Gespräch mit Sabina Braun, Leiterin Bildung & Vermittlung, erzählte sie vom Entstehungsprozess der zehn Illustrationen, die in der Ausstellung und im zur Ausstellung erschienenen Buch «Liechtensteinische Sagen» zu sehen waren.

Als ein weiteres digitales Vermittlungsformat erstellte die Bildung & Vermittlung kurze Ausstellungsvideos mit Dr. Verena Hasenbach, Kulturvermittlerin im Liechtensteinischen LandesMuseum, die einzelne Themen der Ausstellung vertieft erörterte. Die Videos können in der Museumsvideothek auf der Homepage des Liechtensteinischen LandesMuseums angesehen werden.

Mit der Kinderspur «Folge dem Froschkönig» erarbeitete die Bildung & Vermittlung eine der Corona-Pandemie gerechte Vermittlungsform, die die Familien selbstständig nutzen konnten. Ausgerüstet mit einer Froschkönig-Karte und dem eigenen Smartphone konnten an zehn ausgewählten Orten über den QR-Code kleine Hörgeschichten angewählt werden. Unterhaltsam und spannend erzählt, wurden damit die Objekte in der Ausstellung lebendig. Wurde der richtige Buchstabe in den Lückentext auf der Karte geschrieben, ergab sich das Lösungswort und es gab natürlich einen kleinen Preis dafür.

Auch bei der nun schon im zehnten Jahr stattfindende Familien-Aktion «Reiseziel Museum» stand die Ausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» im Zentrum. Zusätzlich zur Familienspur konnten sich die Kinder im Werkraum mit Hilfe einer selbstgemachten Maske in einen Froschkönig oder eine Froschkönigin verwandeln.

Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan

14. Oktober 2021 bis 24. April 2022



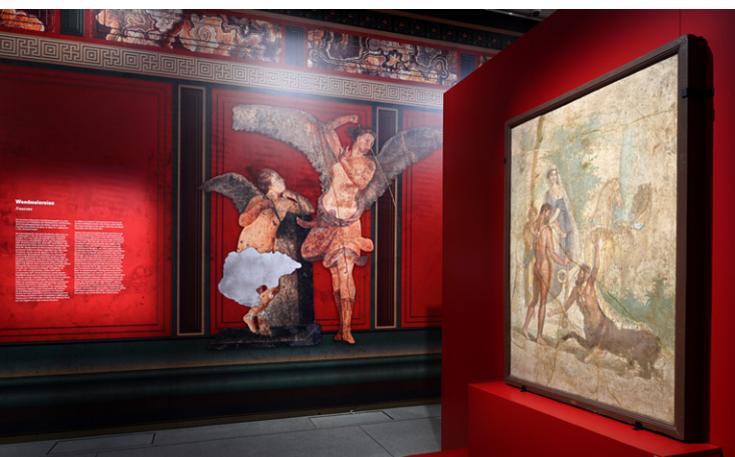
79 n. Chr. brach der Vulkan Vesuv aus und begrub die Städte Pompeji, Herculaneum Stabiae und Oplontis unter sich. In der Ausstellung werden die neuesten Erkenntnisse aus den Ausgrabungen sowie die Naturphänomene aus geologischer und vulkanologischer Sicht beleuchtet. Ein prominenter Augenzeuge, Plinius der Ältere, führt die Besucher durch die Ausstellung: Beim Versuch mit seiner Militärflotte die flüchtenden Menschen zu retten, ist er selbst umgekommen. Sehr bekannte Originalobjekte aus Pompeji und Herculaneum sowie lebensgroße Projektionen machen die Ausstellung zu einem einzigartigen Erlebnis. Die Ausstellung wurde in enger und mehrjähriger Kooperation zwischen dem Liechtensteinischen LandesMuseum, dem Nationalen Archäologischen Museum in Neapel, Expona aus Bozen und Contemporanea Progetti aus Florenz realisiert. Das Liechtensteinische LandesMuseum ist die erste Station dieser neugestalteten, internationalen Wanderausstellung.

Im Jahr 79 n. Chr. brach der Vulkan Vesuv in der Nähe von Neapel aus. Durch gigantische Explosionen wurde Bimsstein ausgestossen. Der Einsturz des Gipfels verursachte einen drei km breiten Krater. Glutflüssiges Magma trat hervor. Es wurde durch schnelle Ausdehnung von Gasen als Asche und Lapilli in den Himmel geschleudert und bildete eine riesige Wolke in Form eines Pilzes, die alles verdunkelte. Es begann zu regnen. Steine, Erdmassen, Asche und Lapilli (erstarrte Magmateilchen und Steinchen von 2 bis 64 mm Durchmesser) fielen herab. Immer wieder bebte die Erde. Risse gingen auf. Eine gigantische Schlammlawine näherte sich Herculaneum und begrub die Stadt bis zu 15 Meter unter sich. Ein Nordwestwind trieb die ausströmende Asche, Lapilli und die giftigen Gase nach Südosten, wo Pompeji und Stabiae lagen. Die Bewohner beider Städte erkannten die Gefahr zunächst nicht. Doch dann fielen so viel Asche und Lapilli, dass Panik ausbrach. Giftige Schwefelschwaden trieben mit dem Wind heran. Alle erstickten rasch an den Schwefeldämpfen oder unter dem sich

mehrere Meter auftürmenden Ascheregen. Nach drei Tagen kam die Sonne wieder zum Vorschein. In einem Umkreis von 10 bis 15 km um den Vulkan war der Boden bis zu 15 Metern erhöht. Eine dokumentierte Rettungsaktion der römischen Flotte unter der Führung des berühmten Naturwissenschaftlers Plinius des Älteren war grösstenteils gescheitert. Die untergegangenen Städte gerieten in Vergessenheit.

Erst im 18. Jahrhundert kamen sie durch Ausgrabungen wieder allmählich zum Vorschein. Diese Ausstellung und der Katalog dazu schildert die Region vor, während und nach dem Ausbruch des Vesuvus.

Einblick in die Ausstellung



Einblick in die Ausstellung



Schlafender Satyr



Schulklasse mit geführtem Bildungsangebot in der Ausstellung



Grossartige bis einmalige Funde aus den Vesuvstädten werden präsentiert. So fern uns dieses Ereignis erscheint, so nah sollte uns aber die Bedrohung durch Vulkanausbrüche im Gedächtnis bleiben. Diese Ausstellung und der Katalog bringen uns auf den neuesten Stand betreffend der Ausgrabungen und der Vulkanologie vor Ort. Viele neue Erkenntnisse über die römischen Städte der Region und zu der Tragödie des Untergangs sind hinzugekommen und erweitern die Perspektiven. In sehr schöner und konstruktiver Zusammenarbeit mit den italienischen Kolleg*innen Prof. Dr. Paola Petrosino und Dr. Tina Rispoli sind

dieser neue Katalog wie auch die Ausstellung entstanden. Dank ihrer Offenheit war es überhaupt möglich, eine Ausstellung über den Vulkanausbruch von 79 n. Chr. und die untergegangenen Vesuvstädte zu verwirklichen. Wir sind die erste Station dieser neuen Wanderausstellung. Dank der zusätzlich sehr schönen Zusammenarbeit mit dem Kollegen des Archäologischen Nationalmuseums von Neapel, Direktor Dr. Paolo Giulierini, werden einmalige bis sehr interessante Originalexponate präsentiert.

Vulkanexperiment am Familien-Nachmittag



Bildung & Vermittlung

► Im eigens entwickelten «Mitmach-Raum» können kleine und grosse Gäste aktiv werden und römische Spiele ausprobieren, ein vereinfachtes Mosaik legen oder eine Götter-Postkarte bemalen und mit nach Hause nehmen.

Für Familien steht ein Familien-Ausstellungsheft zum selbstständigen Besuch der Ausstellung zur Verfügung, das in spielerischer Form und mit verschiedenen Aufträgen durch die Ausstellung führt.

Mit dem Familien-Ausstellungsheft in der Ausstellung unterwegs



Kulturvermittlung

► Die Bildung & Vermittlung konnte im Oktober 2021 eine Einführung für Lehrpersonen aller Stufen zur Ausstellung durchführen. Diese erfolgte wiederum in Kooperation mit dem Schulamt und seinem Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen. Bis zu den Weihnachtsferien und im Rahmen der Corona-Schutzmassnahmen haben erste Schulklassen die Ausstellung selbstständig oder mit einem geführten Angebot durch die Kulturvermittlerinnen des Liechtensteinischen LandesMuseums besucht. Entsprechend den Kunstobjekten in der Ausstellung standen Bildbetrachtung und Zeichnen im Zentrum des 120-minütigen Bildungsangebotes. Der Familientag am 14. November 2021 bot im Anschluss zum selbstständigen Entdecken der Ausstellung mit dem Familien-Ausstellungsheft die Gelegenheit, ein kleines Vulkan-Experiment durchzuführen.

Sonderausstellungen 2021
im Liechtensteinischen LandesMuseum

Global Happiness – Was brauchen wir zum Glücklichein?
Mit der Zusatzausstellung *solidarisch – weil Liechtenstein das Wohl aller am Herzen liegt*
15. Mai 2020 bis 28. Februar 2021



Fotostation im Pavillon Glückswelt

Die Ausstellung «GLOBAL HAPPINESS» von Helvetas handelt von einer glücklichen, nachhaltigen Welt und nimmt die Frage auf, wie alle Menschen auf der Erde zufrieden und innerhalb der Ressourcen des Planeten leben können, weil Liechtenstein das Wohl aller am Herzen liegt.

Begleitprogramm

► Die in Zusammenarbeit mit Helvetas und dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) auf dem Programm stehenden Veranstaltungen wie Senior*innen im LandesMuseum und Kuratorin-Führung konnten wegen den Corona-Schutzmassnahmen nicht stattfinden. Der Vortrag mit dem Wirtschaftspsychologen Christian Fichter und die Finissage, an der auch Nic Marks, der Erfinder des Happy Planet Index, teilgenommen hat, wurden digital durchgeführt.

Einmal um die Welt –
Künstlerisch gestaltete Eier aus vier Kontinenten

8. März 2020 bis 7. März 2021

► Sechzig Eier aus der ehemaligen Sammlung von Adulf Peter Goop wurden zusammengestellt, so bunt wie unsere Welt.



Eier aus USA, Indonesien, Indien
© Silvia Abderhalden



Nibelungenlied Aventure XXVI

**NIBELUNGENLIED –
Genia Chef**

19. November 2020 bis 23. Mai 2021

► Mark Gisbourne in seinem Vorwort zum Ausstellungskatalog schreibt, den «kontrollierten Zufall» für seinen Bildzyklus. «In Chefs Zeichnungen geht es weniger um das Geschichtenerzählen als vielmehr um die Erleuchtung einer Welt.»

Distanz – Experimentelle Fotografie von Serhiy Horobets

28. Januar 2021 bis 14. März 2021

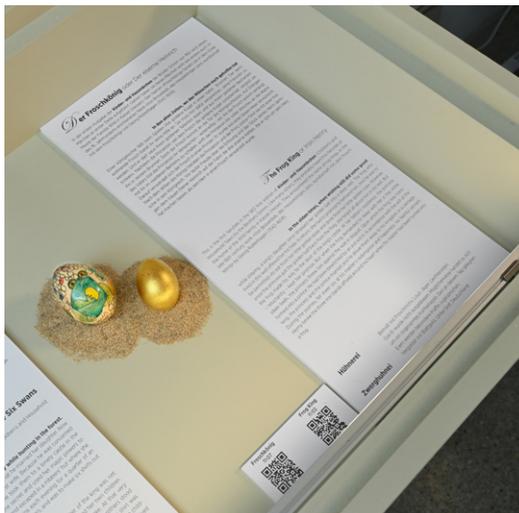
► Selbst wenn man still wenige Meter vor einem Grabstein steht, bewegt man sich ständig: langsam und konstant bewegend. Die Distanz ist nicht konstant. Während des Cholera-Ausbruchs von 1831 wurde der neue Jüdische Friedhof in Brody (Lviv [Lemberg] Region, Ukraine) absichtlich weit entfernt von der Stadt angelegt; zwischen 1941 und 1943 wurden hier Tausende von Holocaust-Opfern in Massengräbern beerdigt. Es gibt hier eine Distanz zwischen denjenigen, die auch die Grabsteine darstellen, vielleicht eine konstante. Diese Arbeiten sind ein Versuch, in die Natur unserer Vorstellung aller Distanzen einzutauchen.



Es war einmal ... Eier erzählen Geschichten

14. März 2021 bis 6. April 2022

► Die Ostereierpräsentation 2021 nimmt mit dem Titel «Es war einmal ... Eier erzählen Geschichten» das Thema der Sonderausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» auf und zeigt an den drei Standorten künstlerisch gestaltete Eier aus der ehemaligen Sammlung von Adolf Peter Goop, mit denen Märchen der Brüder Grimm, Fabeln von Aesop, Jean de La Fontaine und Lessing sowie Sagen aus Liechtenstein illustriert werden können. Sabina Braun, Kuratorin der Ausstellung und Leiterin Bildung & Vermittlung des Liechtensteinischen LandesMuseum, gestaltet die Ausstellung so, dass sie wie ein bebildertes Buch zu lesen ist. Ergänzend haben die Besuchenden die Möglichkeit, sich ausgewählte Märchen über einen QR-Coder in voller Länge in Deutsch und Englisch anzuhören – erzählt von der Kuratorin.



Kulturvermittlung

► Der Grosseelterntag 2021 stand unter dem Zeichen der am Tag zuvor eröffneten Ostereierpräsentation. Ausgerüstet mit dem Quiz «Auf der Suche nach den sechs goldenen Eiern» konnten Grosse Eltern und ihre Enkelkinder selbstständig nicht nur die Märchen, Fabeln und Sagen über die künstlerisch gestalteten Eier entdecken, sondern in der Naturkunde auch die entsprechenden Tiere dazu.

Im Zuge der digitalen Vermittlung, die während der Corona-Pandemie von der Bildung & Vermittlung aufgebaut wurde, konnte eine Primarschulklassse virtuell die Ostereierpräsentation im Rahmen ihres Unterrichtsthemas kennenlernen und damit vertiefend im Klassenzimmer arbeiten.

Hexenjagd in Papua-Neuguinea

25. März 2021 bis 9. Mai 2021

► Die Fotoausstellung dokumentiert den Kampf der Menschenrechts-Preisträgerin Schwester Lorena Jenal gegen Hass und Gewalt. Seit den 1970er-Jahren lebt die Schweizerin in Papua-Neuguinea und hilft Familien in Not. Mit Mut und Tatkraft reagiert die Ordensschwester auf eine neue Welle von Menschenrechtsverletzungen: Wehrlose Menschen werden als angebliche Hexen an den Pranger gestellt. Auf einem Motiv ist eine Frau zu sehen, die von Schwester Lorena gerettet wurde. Da sich die Verbrecher auf freiem Fuss befinden und die Polizei tatenlos zuschaut, hat Schwester Lorena diesen Fall bei den Vereinten Nationen in Genf vorgebracht. Neben dem Kampf für Gerechtigkeit steht für die Ordensfrau die psychologische Hilfe für als Hexen verfolgte Frauen im Mittelpunkt. Von diesen sind einige in der Ausstellung zu sehen. Für sie will Schwester Lorena in Zusammenarbeit mit der internationalen Hilfsorganisation missio und mit Spenden aus Europa ein Frauenschutz-Zentrum aufbauen.



Die CURTA – Made in Liechtenstein

20. Mai 2021 bis 29. August 2021

► Die CURTA ist die kleinste mechanische Rechenmaschine der Welt, die in grossen Stückzahlen gebaut wurde. Sie wurde 1938 von Curt Herzstark aus Wien patentiert. Für die Entwicklung blieb wegen des Zweiten Weltkriegs vorerst keine Zeit. Curt Herzstark konnte als Häftling im Konzentrationslager Buchenwald in der Freizeit Pläne für seine Rechenmaschine zeichnen. Als Fürst Franz Josef II. nach Kriegsende auf die Erfindung aufmerksam wurde, gründete er die Rechenmaschinenfabrik Contina AG in Mauren. Curt Herzstark baute den Fertigungsbetrieb unter schwierigen Bedingungen auf. So gab es praktisch keine Fachkräfte, die wirtschaftlichen Bedingungen in Liechtenstein waren ungünstig. In der Ausstellung werden erstmals alle originalen Modelle der Entwicklungsgeschichte gezeigt. Das wirtschaftliche Umfeld, der Werdegang des Industriebetriebs und der Lebenslauf des Erfinders werden anhand von einzigartigen Objekten, Fotos, Filmen und Dokumenten dargestellt.



Zurück ins Leben –

Bilder aus der Haft

17. Juni 2021 bis 12. September 2021

► Unter dem Patronat Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein zeigt der Verein Art and Prison e.V. Werke aus seinem jüngsten Kunstwettbewerb «Zurück ins Leben». Kunst kann Menschen in Haft Fenster zur Freiheit öffnen. Die Bilder gehen nicht nur die Betroffenen an, sie vermögen auch die «normalen» Bürger zu sensibilisieren. Die Kunstwerke machen Lebensperspektiven sichtbar, jenseits der uniformierten Sehgewohnheiten nach den Vorgaben gängiger Kunstkritik. Die Hinwendung zum Menschen wird im Austausch der Perspektiven und nicht in deren Polarisierung möglich. Da kommt viel zusammen, gerade in Zeiten von Pandemie und Lockdown. Zerstörte Hoffnung, erschreckende Botschaften, Aufbruch aus Enge, Stillstand und Einsamkeit. Nicht nur im Gefängnis – für alle gibt es ein «Drinnen und Draussen», ein Vorher, ein Mitten-drin und eine (bessere) Zukunft. Wir sehen uns in den Bildern immer auch selbst an, auch den Fremden und das Unbekannte in uns. Die eigene Verantwortung ist nicht von der Schuld des anderen zu trennen. Die Bilder aus der Haft halten der Gesellschaft einen Spiegel vor. Kunst ist überall und schlägt Brücken.



Stimmen aus der Arktis

16. September 2021 bis 16. Januar 2022

► Der Klimawandel ist längst tief in unserem Bewusstsein verankert und die Folgen sind auch in den Alpen zu sehen. Doch noch drastischer gestalten sie sich in der Arktis, wo die Bewohner teils noch von der Jagd abhängig sind und das Gleichgewicht mit der Natur entscheidend ist. In der Ausstellung «Stimmen aus der Arktis» kommen die Inuit zu Wort – in ihrer Sprache. Die menschlichen Dimensionen werden hinterfragt – zum Wohl künftiger Generationen. Hier wie dort.



Martha Cerny



Begleitprogramm

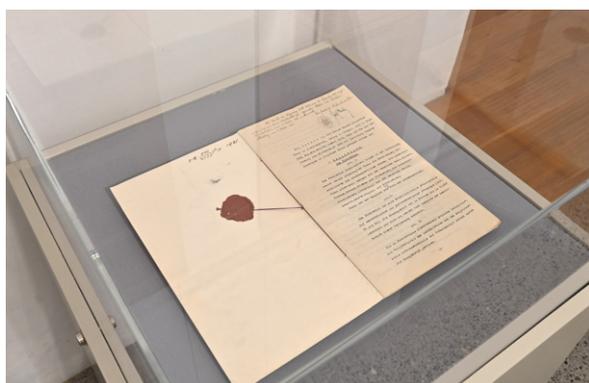
► Martha Cerny, Co-Direktorin Museum Cerny. contemporary circumpolar art Bern, führte an der Langen Nacht der Museen und im Rahmen der öffentlichen Führung «Senior*innen im LandesMuseum» mit viel Hintergrundwissen durch die Ausstellung. Die Mitmachstation «Was meinen Sie dazu?» bot den Gästen an diesem Abend die Möglichkeit, ihre Meinung zu Klima, Umwelt und Veränderungen in analoger Form zu posten. Vertiefende Einblicke in die aktuelle Situation in der Arktis ermöglichte am 3. November 2021 der Vortrag von Martin Schultz, Co-Direktor Museum Cerny. contemporary circumpolar art.

Seelensuche: Skulpturen und Malereien von Wu Weishan

23. September 2021 bis 14. November 2021

► Wu Weishan, ein international bekannter Bildhauer, ist auch Direktor des Nationalen Kunstmuseums von China. Er wurde von vielen Ländern Mitglied der Akademien wie von Frankreich und Italien. Er bekam viele internationale Auszeichnungen wie den Michelangelo-Preis. Er ist der Autor von «Über freihändige Pinselstrichskulptur». Er schuf bisher mehr als 500 Werke, die in Museen und auf öffentlichen Plätzen in vielen Ländern der Welt aufgestellt sind. Seine Werke wurden im Nationalmuseum in Italien und anderen Ländern ausgestellt.





100 Jahre **Verfassung**

6. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

► Am 5. Oktober 1921 unterzeichnete Prinz Karl von und zu Liechtenstein die liechtensteinische Verfassung, die am 24. August 1921 vom Landtag einstimmig angenommen wurde. Die am 24. Oktober 1921 in Kraft getretene Verfassung definierte das Fürstentum Liechtenstein neu als «konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage». Die Ausstellung «100 Jahre Verfassung» erinnert an das bedeutende Jubiläum und zeigt zu diesem Anlass die unterschriebene Original-Verfassung von 1921 und weitere historische Dokumente, die Etappen vor der Verfassung darstellen.

Symbolik und Handwerkskunst

im Fluss der Zeit

20. Oktober 2021 bis 27. November 2021

► Eine Ausstellung, die der Geschichte der moldauischen Tracht gewidmet ist, die über das kulturelle Erbe hinausgeht und eine besondere Rolle bei der Definition der nationalen Identität spielt. Gezeigt werden 12 Kostüme, jedes von den Mitgliedern des Vereins SEZATOAREA BASARABIA von Hand geschnitten, genäht und bestickt, basierend auf den Mustern, die in den Sammlungen des Nationalmuseums für Ethnographie und Naturgeschichte der Republik Moldau entdeckt wurden, von denen einige bis zu 200 Jahre alt sind. Ia – das Herzstück der traditionellen Tracht – ist der Name der Volksbluse in der Republik Moldau und in bestimmten Teilen Rumäniens. Es ist das reich verzierte und komplexeste Stück mit mehreren Symbolen auf dem Vorderteil und den Ärmeln. Die Kunst der Oberarmstickerei von Ia – «Altiza» – ist ein kulturelles Identitätselement in der Republik Moldau und in Rumänien, das für die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes vorgeschlagen wurde.



Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind – **Volksfrömmigkeit zu Weihnachten**

21. November 2021 bis 9. Januar 2022

► Nachdem die Weihnachtsausstellung im vergangenen Jahr wegen der coronabedingten Winterruhe nur kurze Zeit zu sehen war, wurde sie in diesem Jahr noch einmal aufgebaut und damit den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit geboten, diese während den Weihnachts- und Festtagen zu besuchen. Die Kuratorin Sabina Braun legte den Schwerpunkt mit den rund fünfzig Kloster- und Wachsarbeiten aus der Sammlung des Liechtensteinischen LandesMuseums auf den zentralen Moment der Weihnachtsgeschichte – das Jesuskind. Die präsentierten Andachtswerke sind in ihrer aufwändigen Gestaltung mit den meist einfachsten Materialien berührende Zeugnisse der Volksfrömmigkeit aus dem 18. bis frühen 20. Jahrhundert. Dabei wird das Jesuskind ganz unterschiedlich dargestellt. Sei es von Maria in eine Windel gewickelt, mit einem Tuch bedeckt oder in ein aufwändiges Kleid gekleidet. Eine Besonderheit für den süddeutschen Raum sind dabei die sogenannten Fatschenkinder, das mit Bändern eng eingewickelte Jesuskind.



Kunstvolle Lichtkulissen am Staatsfeiertag

15. Dezember 2021 bis 6. Februar 2022

► 2021 feierte das Fürstentum Liechtenstein, bedingt durch die Corona-Pandemie, seinen Staatsfeiertag in allen 11 Gemeinden unter dem Motto: 11 Gemeinden 1 Land. Am Abend des 15. Augusts gab es das Schloss Vaduz und zehn ausgesuchte Gebäude in den Gemeinden Liechtensteins auf neue Weise zu entdecken und die beeindruckende Lichtkunst mit kreativen Illuminationen in Blau-Rot-Gold und dem jeweiligen Gemeindegewappen zu sehen. Durch Lichtfarben wurden die Bauwerke von der Umgebung abgehoben und Details, die im Alltag oft unbemerkt bleiben, akzentuiert. Menschen trafen sich und genossen die stimmungsvolle Atmosphäre und die facettenreichen Lichtkulissen. Silvia Abderhalden und Albert Mennel haben diese «Architektur für eine Nacht» mit Langzeitbelichtung an ausgesuchten Positionen fotografisch festgehalten und es entstanden kunstvolle «Licht»-Bilder.

Kulturvermittlung

► Sabina Braun führte an den beiden öffentlichen Kuratorin-Führungen durch die Weihnachtsausstellung und konnte mit spannenden Hintergrundinformationen die Objekte, deren Entstehung und Bedeutung zum Leben erwecken.

Für Schulklassen der Kindergarten- und Primarstufe konnte wiederum ein buchbares Bildungsangebot mit einer Kreativ-Werkstatt angeboten werden.

«Suchen & Finden» hiess es am Familien-Nachmittag am 19. Dezember 2021. Dafür stand das Familien-Ausstellungsheft zum selbstständigen Entdecken der Weihnachtsausstellung bereit, während in der Kreativ-Werkstatt ein Weihnachtslicht zum mit nach Hause nehmen hergestellt werden konnte.



Mit dem Familien-Ausstellungsheft in der Ausstellung unterwegs



Dauerausstellung im Liechtensteinischen LandesMuseum

Begleitprogramm und Kulturvermittlung zur Dauerausstellung im Liechtensteinischen LandesMuseum

► Trotz den gegebenen Umständen besuchten auch in diesem Jahr Schulklassen die Dauerausstellung des Liechtensteinischen LandesMuseums als auserschulischen Lernort. Durchgeführt werden konnte das geführte Bildungsangebot «Tiere im Winter», bei dem die Kinder nach dem Besuch der Ausstellung ein Tier-Geschicklichkeitsspiel zum Mit-nach-Hause-Nehmen gestalteten. Die in der dunklen Jahreszeit traditionell auf dem Programm stehende Taschenlampentour für Familien fand in diesem Jahr nicht statt. Das beliebte Familienangebot «Ostern im LandesMuseum» wurde wegen der Corona-Pandemie in angepasster Form mit einem Quiz zum Selbermachen durchgeführt. Auch beim Internationalen Museumstag und dem Staatsfeiertag standen unbetreute Angebote zum selbstständigen Umsetzen für die Gäste bereit. So konnte am Staatsfeiertag die Geschichte Liechtensteins mit einem Geschichts-Quiz nachgegangen werden und beim analogen Meinungsbarometer «Der Staatsfeiertag und ich» auf einem Alp-abfahrtsherz oder Fürstenhut aus Papier die persönliche Bedeutung für diesen Tag festgehalten werden. Als Einstimmung zum Staatsfeiertag stand vor der Öffnung des Museums eine Online-Führung unter dem Titel «Das ist Liechtenstein» auf dem Programm.

Die zum Jahresprogramm gehörenden Vorträge in Kooperation mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein wurden in diesem Jahr coronabedingt sowohl in der Aula des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz wie im Liechtensteinischen LandesMuseum durchgeführt.



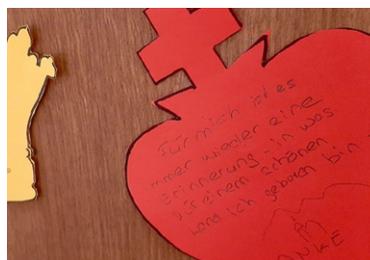
Historischer Verein
für das Fürstentum
Liechtenstein,
PD Dr. Peter Geiger



«Ostern im
LandesMuseum» mit
spannendem Quiz



Historischer Verein
für das Fürstentum
Liechtenstein,
Dr. Jörg Stäheli



Meinungsbarometer
«Der Staatsfeiertag
und ich»



Historischer Verein
für das Fürstentum
Liechtenstein,
Prof. Dr. Christian Rohr



Liechtensteinische SchatzKammer

Mit ihrer Eröffnung im Jahr 2015 ist die Liechtensteinische SchatzKammer das jüngste der vier Häuser des Liechtensteinischen LandesMuseums. Ihre Kostbarkeiten zeigen, wie sehr das Sammeln von Kunst in Liechtenstein Tradition hat.

Im Fürstenhaus reicht diese Leidenschaft jedenfalls 400 Jahre zurück. Gleichzeitig ist sie die Grundlage dafür, dass heute führende Objekte der SchatzKammer aus der «Liechtenstein. The Princely Collections, Vaduz–Vienna» zur Verfügung gestellt werden können. Herausragende Objekte sind hier der immerwährende Kalender von Erasmus Habermel aus dem späten 16. Jahrhundert oder auch die prächtige Hentze (Handschuh einer Rüstung) von Kaiser Maximilian II. (1527–1576).

Die Sammlung des liechtensteinischen Rechtsberaters Adulf Peter Goop, die im 20. und im frühen 21. Jahrhundert aufgebaut wurde, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Objekte in der SchatzKammer. Sie umfasst insbesondere eine Vielzahl an kostbaren Ostereiern. Jene aus der Zarenzeit werden zu den umfassendsten Kollektionen ausserhalb Russlands gezählt. Die SchatzKammer ist ein Sinnbild für den kulturellen Reichtum Liechtensteins, sie wird daher auch gerne im Rahmen von Staatsbesuchen präsentiert.

Kulturvermittlung

► An der öffentlichen Führung «Mondgestein, Briefmarken und Rhein» im September standen spannende Hintergrundinformationen zu den Highlights der Liechtensteinischen SchatzKammer auf dem Programm. Die Kulturvermittlung des Liechtensteinischen LandesMuseums führt neben den öffentlichen und privaten Führungen auch Bildungsangebote für Kindergarten- und Schulklassen durch.



Bäuerliches WohnMuseum

Was teilweise modernsten Gedanken zum Minergiebau und nachhaltigem Bauen entspricht, wurde hier bereits vor 500 Jahren angewandt. Das Haus besteht aus einem mit Moosen und Flechten isolierten Kantholz-Blockbau.

Selbst Pflöcke und Nägel waren aus Holz. Eisen wurde vermieden. Die Anordnung, die geringe Höhe und die wenigen Fenster der Räume minderten den Energieaufwand für die Beheizung. Schon beim ersten Umzug vor über 300 Jahren wurden die Balken nummeriert, um das Gebäude an einem anderen Ort aufbauen zu können. Das 1518 erbaute Haus wechselte auch mehrmals seinen Standort: in den Jahren 1687 und 1793 / 1794 sowie zuletzt 1992 / 1993. Heute gewährt das Haus einen sehr interessanten authentischen Einblick in das Wohnen und Leben im bäuerlichen Liechtenstein um 1900. Viel ist zum Wiederentdecken, was in vielen Teilen der Alpen bis in die 1950er- und 1960er-Jahre noch üblich war.

Das geschichtsträchtige Haus konnte unter fachkundiger Leitung traditionsgemäss zum Saisonauftakt und zum Saisonfinale bei je einer öffentlichen Führung entdeckt werden. Bei einem selbstständigen Besuch ermöglichte das Suchspiel «Was ist denn das? Wohnen wie vor 100 Jahren» Familien mit Kindern eine spannende Entdeckungsreise. Am Ferien-Nachmittag im Oktober konnten Kinder das Bäuerliche WohnMuseum mit dem Angebot «Entdeckungstour mit Brotbacken» kennen lernen.

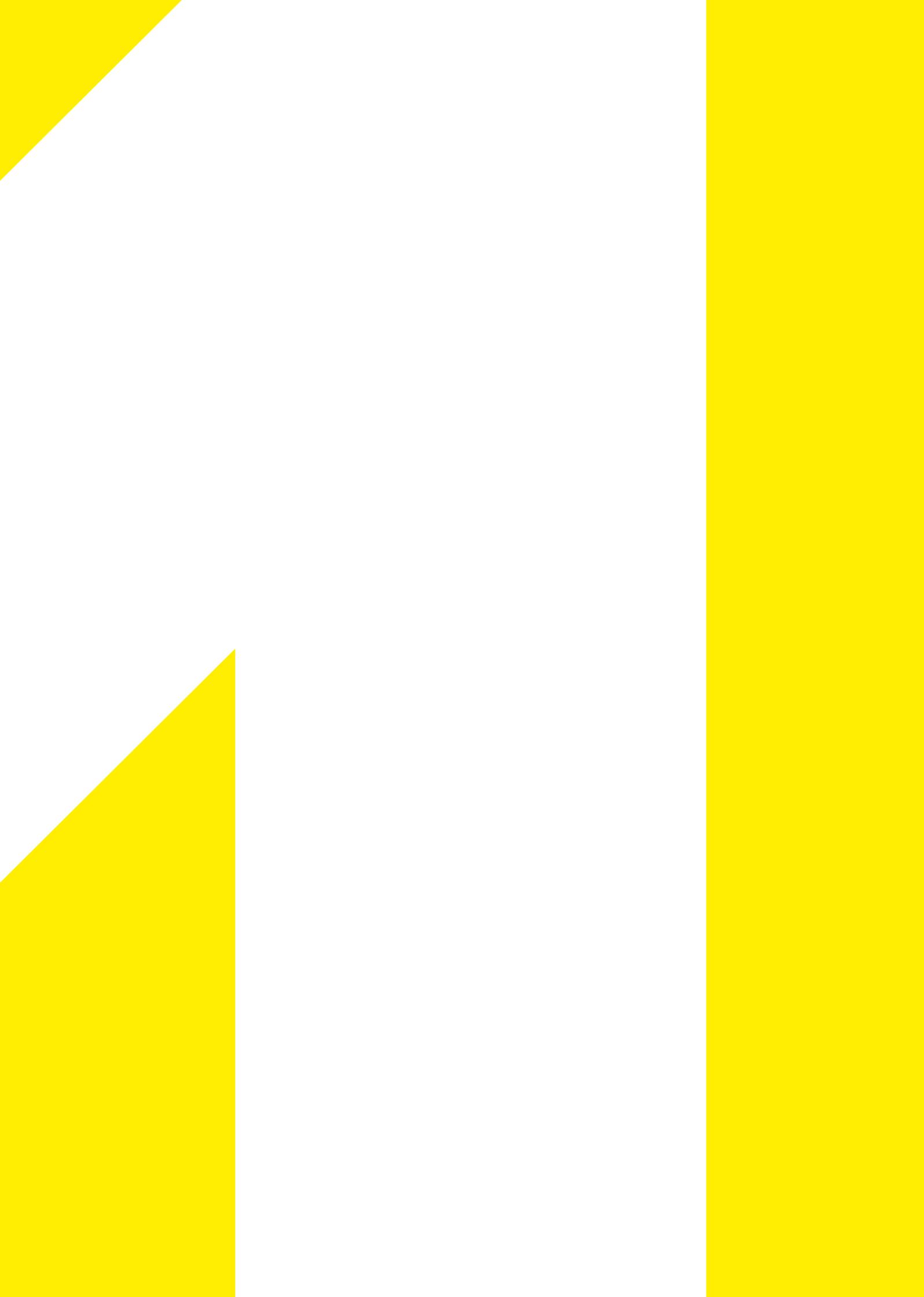


Kulturvermittlung

► Zum selbstständigen Entdecken führt das Suchspiel «Was ist denn das? – Leben wie vor 100 Jahren» durch das geschichtsträchtige Haus und bietet Gelegenheit, heute eher Unbekanntes kennenzulernen.

Die **Wanderausstellungen**

Sie sind kulturelle Botschafter des Landes: Ausstellungen, die vom **Liechtensteinischen LandesMuseum** entwickelt – teilweise in Zusammenarbeit mit Partnern – und grösstenteils erstmals im **Liechtensteinischen LandesMuseum** und anschliessend in anderen Städten und Ländern gezeigt werden.



Wanderausstellungen

Diese Katze ist die Sonne selbst – **Am Anfang gegenseitiger Begegnung**

6. Juni bis 26. September 2021

*Winckelmann-Gesellschaft e.V. mit Winckelmann-Museum
Stendal, DE*

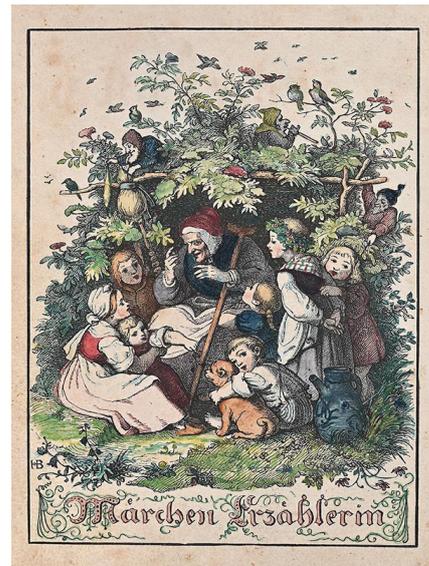


Han Meilin Katze

Märchen, Sagen und Symbole

5. Dezember 2021 bis 27. März 2022

*Winckelmann-Gesellschaft e.V. mit Winckelmann-Museum
Stendal, DE*



NIBELUNGENLIED

Genia Chef

13. Juni bis 18. Juli 2021, *Siegfried Museum Xanten, DE*

24. Juli bis 24. Oktober 2021, *Schloss Drachenburg Königswinter, DE*

10. November bis 19. Dezember 2021, *Bendorf-Sayn, DE*



Liechtensteinisches LandesMuseum als Ort der Begegnung



Indonesian Cultural Night

15. November 2021

- ▶ Wir durften Gastgeber der Botschaft der Republik Indonesien sein. Bei der Indonesian Cultural Night wurde der Honorarkonsul der Republik Indonesien im Fürstentum Liechtenstein, Herr Roland A. Jansen, offiziell vorgestellt. Es war ein gelungener Abend mit Tanz und feiner asiatischer Kulinarik.

Nuria Esser



Hoffnungsbuch

2. Juli 2021

- ▶ Stefan Lanz, Pfarrer Freie Evangelische Gemeinde Schaan, übergab das «Hoffnungsbuch» dem Liechtensteinischen LandesMuseum am 2. Juli 2021. Dieses handgeschriebene Neue Testament entstand während der Corona-Pandemie. Mitgewirkt haben 138 Schreiber*innen aus vier Ländern im Alter zwischen sieben und über 90 Jahren. Die Übergabe wurde per Live-Stream übertragen, sodass alle Interessierten daran teilhaben konnten.



Roland A. Jansen, Honorarkonsul der Republik Indonesien im Fürstentum Liechtenstein, Sarah Bey Hadad, I.D. Prinzessin Hildegard von Liechtenstein, S.E. Muliaman D. Hadad, Botschafter der Republik Indonesien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, Prof. Dr. Rainer Vollkommer, Direktor des Liechtensteinischen LandesMuseums, Wilfried Hoop, Protokollchef

Elfriede Frommelt



Schüler*innen Schulhaus Feld, Grabs



Bildung & **Vermittlung**

Wir werden **digital!**
Das Ziel der **Kultur-**
vermittlung des
Liechtensteinischen
LandesMuseums ist
es, die Gäste jederzeit
mit einem **attraktiven**
Angebot zu erreichen
und miteinzube-
ziehen.

Bildung & Vermittlung

Während den vergangenen, von den unterschiedlichsten Einschränkungen geprägten Monaten ist die Bildung & Vermittlung aus dem Museum «herausgetreten» und hat die Gäste mit ihren neuen digitalen Angeboten auf dem virtuellen Weg in die Ausstellungen des Liechtensteinischen LandesMuseums «hereingeführt». Dabei zeigt sich die Nutzung und Kombination von analogen und digitalen Vermittlungsformaten als eine Chance, die unterdessen zu einer Bereicherung mit Nachhaltigkeitscharakter geworden ist. Dank des Einbezugs digitaler Formate vergrössert sich die Palette der Kulturangebote im Liechtensteinischen LandesMuseum. Damit finden Individualbesuchende, ganze Schulklassen sowie Eltern und Kinder ihren ganz persönlichen Weg «ins» Museum. Gleichzeitig erfährt der Bildungsbereich im Liechtensteinischen LandesMuseum einen ungeheuren Schub und eine Kompetenzstärkung.

Fast schon schlagartig hat die Corona-Pandemie den Museen das Thema «Digitalisierung» vor Augen geführt. Unter diesem Begriff ist eine Vielzahl unterschiedlicher Themen zusammengefasst, die sich im musealen Alltag in den verschiedenen Bereichen ansiedeln und umsetzen lassen. Für den Fachbereich Bildung & Vermittlung bedeutet Digitalisierung, aus dem analogen Format herauszutreten und Aktivitäten und Vermittlungsformate zu erarbeiten, die die Gäste über das digitale Medium Internet nutzen können.

Ein erster Schritt in Richtung Digitalisierung erfolgte seitens der Bildung & Vermittlung in der Anpassung der bestehenden digitalen Museumsrallye «Mit Mus Musculus durchs Liechtensteinische LandesMuseum», die den Familien bisher alternativ zur Papierversion vor Ort zur Verfügung stand. Da sich die Ausgangssituation pandemiebedingt geändert hatte, musste nun auch das Konzept der digitalen Museumsrallye angepasst werden, damit die Familien diese von zu Hause nutzen können.

Anbringen des QR-Codes mit der selbstgelesenen Sage



In einem nächsten Schritt wurde das Familien-Angebot «Folge dem Froschkönig» zur Sonderausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» auf die digitale Ebene gehoben. Zu zehn interessanten Objekten konzipierte und kreierte die Bildung & Vermittlung kindgerechte, mit Geräuschen dramatisch unterlegte Hörstücke, die in der Ausstellung über QR-Codes angehört werden konnten. Eine Erweiterung fand das Projekt durch vier von Vaduzer Primarschulkindern gelesene und aufgenommene Liechtensteiner Sagen. Ein Höhepunkt stelle für sie sicher das Anbringen «ihrer» Froschkönige-QR-Codes in der Ausstellung dar.

Ein weiteres digitales Vermittlungsangebot folgte in Form einer dreiteiligen Video-Reihe zu ausgewählten Themenschwerpunkten der Sonderausstellung «Märchen, Sagen und Symbole». Dr. Verena Hasenbach, freie Mitarbeiterin der Bildung & Vermittlung, war vor der Kamera für den Brückenschlag von Objekten und Informationen zuständig. Lic. phil. Sabina Braun, Leiterin Bildung & Vermittlung, bediente die Kamera und bearbeitete anschliessend die Aufnahmen. Diese sind auf der Homepage des Liechtensteinischen LandesMuseums einsehbar.



Online-Führung

Als viertes digitales Angebot konnten ab April auch die ersten Online-Führungen live gehen. Dabei war die Niederschwelligkeit nicht nur bei der personellen und technischen Umsetzung ein wichtiges Moment. Auch den Gästen sollte dieses Angebot niederschwellig, das heisst kostenlos und über die unterdessen für viele vertraut gewordene Zoom-App, angeboten werden. Und so haben in den vergangenen Monaten denn auch zahlreiche Interessierte aus verschiedenen Regionen und Ländern in digitaler Form die Sonderausstellungen «Märchen, Sagen und Symbole» und «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» kennengelernt. Eine Liechtensteiner Schulklasse interessierte sich für die Ostereierpräsentation «Es war einmal ... Eier erzählen Geschichten» und buchte ein Online-Bildungsangebot. Der virtuelle Besuch war für alle Beteiligten bereichernd und mit viel Spass verbunden, konnten die Schülerinnen und Schüler sich auch einbringen und das durch die Bildung & Vermittlung zusammengestellte Aufgabenpapier lösen.

Die Herausforderung bei einer Online-Führung besteht für die Vermittlungsperson darin, die Informationen zeitgleich an die nicht vor Ort anwesenden Teilnehmenden weiterzugeben, wie auch deren Blickachsen zu generieren, da sie diese vor ihren Bildschirmen nicht selbst ausführen können. Rückmeldungen haben gezeigt, dass Teilnehmende es durchaus schätzen, wenn dank der Kameraführung Objekte genauer und detaillierter betrachtet werden können, als dies teilweise vor Ort möglich ist. Mit der Chatfunktion wird gleichzeitig versucht, das interaktive Moment des Austausches miteinzubeziehen, während von der technischen Seite her auch die Übertragungsqualität im Auge behalten und gegebenenfalls darauf reagiert werden muss.

Nach den ersten Erfahrungen wurde für die Bildung & Vermittlung rasch deutlich, dass Online-Führungen eine gute Ergänzung zu den Führungen vor Ort sind, die dank ihrer Unmittelbarkeit ein unersetzbares Vermittlungsformat bleiben. Die Vorteile beider Formate bereichern die Palette des Vermittlungsangebotes des Liechtensteinischen LandesMuseums und lassen sich von den Gästen individuell und ideal nutzen.



Schulklasse mit geführtem Bildungsangebot in der Ausstellung

Sammlungen **und Schenkungen**

Das **Liechtensteini-**
sche LandesMuseum
bildet eine Brücke
von der Vergangen-
heit in die Gegen-
wart und in die Zu-
kunft. Das **Sammeln**
und Bewahren von
Kulturgütern mit Be-
zug zu Liechtenstein
gehört deshalb zu
seinen wichtigsten
Aufgaben.

Sammlungen und Schenkungen

«Museumssammlungen sind das gegenständliche kulturelle Gedächtnis der Menschheit und ihrer Umwelt.»¹
Das Sammeln gehört deshalb zu den Kernaufgaben jedes Museums. Die mit den Sammlungen des Liechtensteinischen LandesMuseums verbundenen Aufgaben fallen in erster Linie in den Zuständigkeitsbereich des 2019 geschaffenen Bereichs Sammlung & Wissenschaft.

Eine zentrale Aufgabe des Bereichs ist die Erfassung des Altbestands. Grundsätzlich schreitet diese gut voran. Es darf aber nicht vergessen werden, dass es sich hierbei um ein langfristiges Projekt handelt. Der Stiftungsrat erhält regelmässig Informationen über den Stand der Dinge in der Sammlungserfassung. In einem am 21. Dezember 2021 eingereichten Bericht informierte das Liechtensteinische LandesMuseum das Ministerium für Gesellschaft und Kultur über die seit der letzten schriftlichen Berichterstattung an das Ministerium im Dezember 2020 erzielten Fortschritte in der Erfassung des Altbestands. Auch im Berichtsjahr stellten die Einschränkungen, welche die Corona-Pandemie zur Folge hatten, eine Herausforderung für den Arbeitsalltag dar und führten zu Verzögerungen im Arbeitsfortschritt.

Im Herbst 2021 ist beschlossen worden, dass Caroline Hilty, bisher Mitglied des Teams Erfassung Altbestand, ab dem 1. Januar 2022 neu die Funktion «Kuratorin PostMuseum» ausüben wird. Die Erfassung des Altbestands, insbesondere des philatelistischen, wird weiterhin ein wichtiger Teil ihrer Aufgaben sein, so dass nach wie vor 280 Stellenprozent für diese Aufgabe eingesetzt werden.

Im Zuge der Erfassung der Objekte festgestellte nötige konservatorische und/oder restauratorische Massnahmen werden sofort vorgenommen, wenn es sich dabei um

kleinere Aufgaben handelt. Nötige grössere Schritte werden in der Sammlungsdatenbank MuseumPlus vorgemerkt, um sie dann zu einem späteren Zeitpunkt ausführen zu können.

Der Bereich Sammlung & Wissenschaft ist auch verantwortlich für die Erfassung der neu in die Sammlung aufgenommenen Objekte im MuseumPlus, für das Vorbereiten von Objekten für interne oder externe Ausstellungen sowie – zusammen mit dem Museumstechniker – für die Ausstellungsauf- und abbauten. Ebenso bearbeiten Mitarbeitende des Bereichs verschiedene externe Anfragen: So helfen sie bei der Suche nach Abbildungen, insbesondere für Publikationen oder Presseartikel und klären Fragen, welche die Sammlung oder Liechtenstein im Allgemeinen betreffen, so etwa die Geschichte unseres Landes oder die Liechtenstein Philatelie.

Wichtige Vorgaben für die Arbeit des Bereichs Sammlung & Wissenschaft liefern das Sammlungs- und Forschungskonzept sowie die Prozesse. Ersteres wurde im Jahr 2021 überarbeitet und aktualisiert.



Taschenuhr von Josef Ospelt (1881-1962),
Regierungschef und Landtagsabgeordneter.
Schenkung von Marina Kieber-Ospelt, Mauren

Schenkungen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 erhielt das Liechtensteinische LandesMuseum folgende Schenkungen:

Stefan Batliner, Eschen, und Rainer Gopp, Ruggell

- ▶ Sensorisches Armband (AVA) aus der Covi-Gapp-Studie. Diese untersuchte, ob das AVA-Armband eine Covid-19-Infektion frühzeitig erkennen kann.

Thomas Batliner, Triesen

- ▶ Liedblatt «Liechtenstein, Heimat mein» von Franz Winkler, Werke von Anton Ender, Mappe «Die fürstliche Residenz zu Liechtenstein» (Nr. 35/50) von Kurt Regscheck, diverse Objekte mit Bezug zum Fürstenhaus Liechtenstein, diverse Ansichtskarten und Fotos

Genia Chef, Berlin (D)

- ▶ Aus dem Zyklus «Nibelungenlied» des Künstlers: «Abenteuer 34», Ölgemälde, 2020; «XXXI, 1914», Zeichnung, 2020; «XVI, 980/2», Zeichnung, 2020. Die Schenkung erfolgte im Rahmen der Sonderausstellung «NIBELUNGENLIED – Genia Chef», die von November 2020 bis Mai 2021 im LandesMuseum zu sehen war.

Freie Evangelische Gemeinde Schaan

- ▶ «Hoffnungsbuch» (zwei Bände): Dieses handgeschriebene Neue Testament entstand während der Corona-Pandemie. Mitgewirkt haben 138 Schreibende aus vier Ländern im Alter zwischen sieben und über 90 Jahren. Am 2. Juli 2021 wurde das «Hoffnungsbuch» dem LandesMuseum im Rahmen einer Feier von Pfarrer Stefan Lanz im Museum übergeben.

Zwei Sensorische Armbänder (AVA) aus der Covi-Gapp-Studie. Diese untersuchte, ob das AVA-Armband eine Covid-19-Infektion frühzeitig erkennen kann. Schenkungen von Stefan Batliner, Eschen, und Rainer Gopp, Ruggell



Kleidung der 22 Brautjungfern an der Hochzeit von Erbprinz Hans-Adam von und zu Liechtenstein und Marie Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau am 30. Juli 1967. Schenkung von Christa Hoop



Gerti Frick, Schaan

- ▶ Verschiedene Objekte aus dem Bereich der Alltagskultur in Liechtenstein (Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe, Vereinsleben) aus den 1940er- bis 1960er-Jahren

Simone Halbritter, Wien (A)

- ▶ Wandteppich mit dem Wappen des Fürstentums Liechtenstein, 1934

Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein, Schaan

- ▶ Bandwebstuhl und ein weiteres Gerät aus dem Bereich der Textilverarbeitung

Maria Hemmerle, Vaduz

- ▶ Liechtensteiner Kindertracht mit zwei Miedern, einem Rock, zwei Blusen, einer Schoss und einer Haube

Christa Hoop, Eschen

- ▶ Von ihr als einer von 22 Brautjungfern an der Hochzeit von Erbprinz Hans-Adam von und zu Liechtenstein und Marie Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau am 30. Juli 1967 getragenes Kleid und Täschchen sowie ein Gebetbuch («Gebetwache»)

Joseph Hrnčirik, Zürich (CH)

- ▶ Weihnachtsschmuck aus der Zeit um 1900 zum Schmücken von Christbäumen. Teile der Sammlung von Herrn Hrnčirik waren von Dezember 1990 bis Januar 1991 in der Sonderausstellung «Weihnachtsschmuck aus der Jahrhundertwende» im Liechtensteinischen LandesMuseum zu sehen.

Doris Jäggi-Lind, Vaduz

- ▶ Brief von Haakon Nederland (1904–2005), einem von rund 700 Freiwilligen des Internationalen Zivildienstes (Rheinüberschwemmung 1927), an seinen Bruder Holger, datiert auf den 6. Mai 1928, Stempel: Schaan, 29. Mai 1928

Botschaft der Republik Kasachstan in der Schweizerischen Eidgenossenschaft, im Fürstentum Liechtenstein, beim Heiligen Stuhl und beim Souveränen Malteserorden, Bern (CH)

- ▶ Rahmen mit Briefmarken, welche die kasachische Botschaft anlässlich des Jubiläums 30 Jahre Unabhängigkeit Kasachstans (2021) erstellen liess.

Marina Kieber-Ospelt, Mauren

- ▶ Taschenuhr von Josef Ospelt (1881–1962) und fürstlich liechtensteinisches Verdienstzeichen in Gold mit Schatulle

Constantin von Landskron, Vaduz

- ▶ «Prime du Journal Les Modes Parisiennes. Souvenir de l'Exposition Universelle de Vienne. Dessins inédits de J. Pelcoq gravés par Morse.» Im Verlag Boureaux des Modes Parisiennes (Paris) um 1873 erschienenes Buch, das Trachten aus Mitteleuropa aus der damaligen Zeit zeigt, u. a. aus der Schweiz und Österreich (u. a. Vorarlberg und Tirol)

LieMobil, Schaan

- ▶ Zwei Bodenkleber: «Bitte tragen Sie eine Schutzmaske»

Fritz Meyer, Bottighofen (CH)

- ▶ Zehn Holzschnitte von Hanspeter Bockmühl mit Motiven aus liechtensteinischen Sagen

Daniel Mohr, Berlin (D)

- ▶ Drei Werke des Künstlers, die von September bis November 2020 im LandesMuseum in der Ausstellung «Samina – Daniel Mohr» gezeigt wurden: «Samina #3», Öl auf Leinwand, 2020; «Samina #4», Öl auf Leinwand, 2020; «Samina #5», Öl auf Leinwand, 2020



Holzschnitt «Der feuerrote Geissbock» aus dem Zyklus «Liechtensteiner Sagen» von Hanspeter Bockmühl. Schenkung von Fritz Meyer, Bottighofen (CH)



Wettbewerbsobjekt, WorldSkills in Birmingham 1989 (Berufsweltmeisterschaft). Schenkung von Dr. Stefan Sohler

Botschaft der Republik Moldau, Genf (CH)

- ▶ Kopien zweier archäologischer Objekte, Originale gefunden in der Republik Moldau

Hansjörg Nipp, Mauren

- ▶ Carena-Filmkameras samt Zubehör, eine Carena-Filmleuchte sowie Schriftgut zur Carena und weiteren Produkten der Contina AG in Mauren

Egon Oehri, Mauren

- ▶ Druck eines Aquarells von Louis Jäger (1930–2018), das später als Vorlage für einen Briefmarkenentwurf diente, mit einer Briefmarke der betreffenden Ausgabe sowie der Original-Unterschrift des Künstlers

Maria Real, Schaan

- ▶ Elf Drucke der «Radierungen aus den elf Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein» von Eugen Zotow / Ivan Grigorjewitsch Miassojedoff (1881–1953), die im Restaurant Real in Vaduz hingen, sowie drei Tischtücher aus dem «Real»

Barbara Rheinberger, Vaduz

- ▶ Verschiedene Devotionalien aus dem Nachlass von Egon Rheinberger (1870–1936)

Urs Schärli, Degersheim (CH)

- ▶ Ansichtskarte von Vaduz

Dr. Stefan Sohler, Vaduz

- ▶ Wettbewerbsobjekt, für das Feinmechaniker Stefan Sohler an den WorldSkills in Birmingham 1989 (Berufsweltmeisterschaft) die Bronzemedaille gewann.



Druck eines Aquarells von Louis Jäger (1930–2018), das später als Vorlage für einen Briefmarkenentwurf diente, mit einer Briefmarke der betreffenden Ausgabe sowie der Original-Unterschrift des Künstlers. Schenkung von Egon Oehri, Mauren.

Max Spitaler, Altmünster (A)

- ▶ Zigarrenzwicker und Flachmann (Taschenflasche) von General Arthur Holmston (1897–1988)

Corina Vogt-Beck, Triesenberg

- ▶ Zwei T-Shirts der Gruppierung jung.initiativ. informiert

Walsermuseum, Triesenberg

- ▶ Objekte mit Bezug zu Ferdinand Schädler («Köfflerli-Schädler», 1900–1966): Metallkiste mit Aufschrift «Köfflerli Schädler», eine Mappe (evtl. Satteltasche), Hut, wie ihn Köfflerli-Schädler getragen hat. Vier gerahmte Kunstdruckblätter: «Entwurf der ersten Freimarken-Ausgabe des Landes»

Wu Weishan, Peking (CHN)

- ▶ Skulptur von Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) des Künstlers. Die Schenkung war Teil der Sonderausstellung «Seelensuche – Skulpturen und Malereien von Wu Weishan», die von September bis November 2021 im LandesMuseum zu sehen war.

Das Liechtensteinische LandesMuseum bedankt sich ganz herzlich bei den Donatorinnen und Donatoren.



Eine Seite aus dem zweibändigen «Hoffnungsbuch». Schenkung der Freien Evangelischen Gemeinde Schaan



Wandteppich mit dem Wappen des Fürstentums Liechtenstein, 1934. Schenkung von Simone Halbritter, Wien (AT)

Schenkungen an andere Institutionen

- ▶ Diverse Buchschenkungen gingen an die Liechtensteinische Landesbibliothek.
- ▶ An das Amt für Kultur, Liechtensteinisches Landesarchiv wurden diverse Dias und Fotos übergeben.
- ▶ Die Kopie eines Puttos, der im Original Teil des Hochaltars der Duxkapelle ist, ging an die Gemeinde Schaan.

Leihgaben 2021 für Sonderausstellungen in anderen Museen

Zugunsten von Sonderausstellungen stellte das Liechtensteinische LandesMuseum 2021 folgende Objekte leihweise zur Verfügung:

Musée national de la Renaissance im Schloss Écouen (F)

- ▶ Venezianischer Rippenbecher für die Ausstellung «Émailler le verre à la Renaissance» (Ausstellungsdauer: 13. Oktober 2021 bis 14. Februar 2022)

Winckelmann-Museum, Stendal (D)

- ▶ Rund 80 Objekte zum Themenbereich Märchen und Sagen für die Ausstellung «Märchen, Sagen und Symbole» (Ausstellungsdauer: 5. Dezember 2021 bis 27. März 2022). Diese, von April bis September 2021 im Liechtensteinischen LandesMuseum gezeigte Sonderausstellung wanderte anschliessend nach Stendal weiter.

Zahlen
Daten
Fakten

Im **Berichtsjahr** konnte trotz der schwierigen Situation ein solides Jahresergebnis erzielt werden.

Die Jahresrechnung

BILANZ

31.12.2021

AKTIVEN		724 399
Liquide Mittel		718 256
Debitoren		4 304
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 838
Anlagevermögen Sammlungen		1
Anlagevermögen Mobilien		1
PASSIVEN		724 399
Kreditor Landeskasse		408 975
Passive Rechnungsabgrenzung		124
Zweckgebundene Spendenfonds		114 055
Eigenkapital: Gewinnvortrag	227 924	250 000
Jahresergebnis	-26 679	-22 076

ERFOLGSRECHNUNG

2021

ERTRAG	3 709 711
Staatsbeitrag	3 204 000
Ertrag aus Eintritten	88 534
Ertrag Shop	132 434
Ertrag aus Führungen und Bildungsangeboten	2 180
Übriger Ertrag	563
Spenden	245 000
Entnahme Spendenfonds	37 000
AUFWAND	3 736 391
Gehälter und Sozialbeiträge	2 365 477
Stiftungsrat, Fachbeirat	62 547
Sonstiger Personalaufwand	20 958
Sonderausstellungen	673 233
Sammlungen	40 838
Veranstaltungen, Museumspädagogik	21 185
Dauerausstellung	16 976
Mobiliar	103 665
Aufwand Museumsshop	78 592
Kommunikation, Public Relations	131 528
Reise- und Repräsentationskosten	21 244
Verwaltungs- und Büroaufwand	45 591
Übriger Betriebsaufwand	40 501
Einlage Spendenfonds	114 055
JAHRESERGEBNIS	-26 679

Die Erfolgsrechnung 2021 weist bei einem Gesamtaufwand von CHF 3 736 391 und Erträgen von gesamthaft CHF 3 709 711 einen Aufwandsüberschuss von CHF 26 679 aus. Dieser führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals per 31.12.2021 auf CHF 201 245.

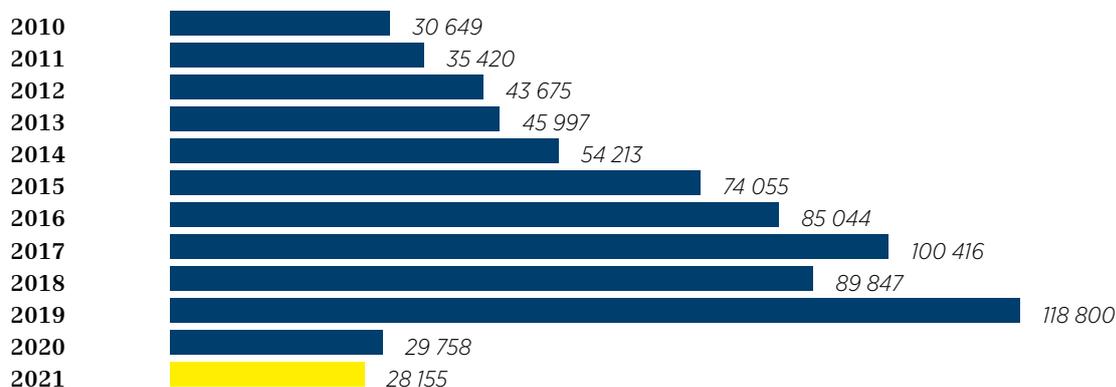
Das Total der Spenden beträgt im Rechnungsjahr CHF 245 000.

Der Gewinn des Liechtensteinischen LandesMuseumsShops beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 53 842. Dieser ergibt sich aus den ausgewiesenen Einnahmen von CHF 132 434 abzüglich der Ausgaben für den Einkauf der Artikel von CHF 78 592.

Die Gesamtbezüge des Stiftungsrates belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 62 547.

Die Gesamtbezüge der operativen Leitung werden mit Bezug auf Art. 1092 Ziff. 9 PGR nicht offengelegt.

Besucherzahlen



Die Besucherzahlen in den vier Häusern des Liechtensteinischen LandesMuseums haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 5% reduziert.

Corporate Governance

Zum Regelwerk, das auf das Liechtensteinische LandesMuseum anzuwenden ist, gehören das Gesetz über das Liechtensteinische LandesMuseum (LLMG), die Eigentümerstrategie der Regierung, die Statuten, das Organisationsreglement sowie das Gesetz für die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG). In diesem Kanon wird der Public Corporate Governance Code als Empfehlung definiert. Ziel der Corporate Governance ist es, zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen beizutragen und damit die öffentlichen Interessen bei der Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags zu berücksichtigen.

Der Public Corporate Governance Code umfasst 32 Empfehlungen («C»), von denen erwartet wird, dass sie angewendet werden. Trifft dies nicht zu, ist bei jeder Empfehlung im Jahresbericht zu begründen, warum dies der Fall ist. Darüber hinaus enthält der Public Corporate Governance Code 15 Anregungen («A»).

Erklärung zur Einhaltung des Public Corporate Governance Code

Der Stiftungsrat und die Direktion der Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum erklären gemeinsam, dass dem Public Corporate Governance Code in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird. Ausgenommen davon sind:

C 9 – Der Stiftungsrat plant, das übergeordnete Risikomanagement im Jahr 2022 zu überarbeiten.

Publikationen 2021

Um den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu bieten, sich vertieft mit den Themen der Sonderausstellungen zu beschäftigen, veröffentlicht das Liechtensteinische LandesMuseum (Begleit-) Bücher und Kataloge. Das Liechtensteinische LandesMuseum ist als Verlag registriert und somit sind die Publikationen im freien Buchhandel erhältlich und ebenso für Bibliotheken und Universitäten gelistet. Alle Publikationen sind auch im Liechtensteinischen LandesMuseumsShop und im Online-Shop erhältlich.



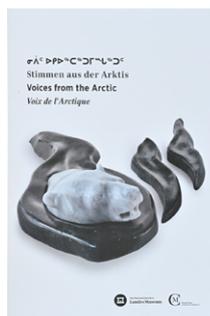
POMPEJI - Pracht und Tod unter dem Vulkan
Vollkommer, Rainer (Hg.):
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-6-0



Zurück ins Leben - Bilder aus der Haft
Echtermeyer, Heinz-Peter / Vollkommer, Rainer (Hg.)
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-4-6



Märchen, Sagen und Symbole
Vollkommer, Rainer (Hg.):
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-3-9



Stimmen aus der Arktis
Vollkommer, Rainer (Hg.):
Verlag Liechtensteinisches LandesMuseum
ISBN 978-3-9525059-5-3

Das Team

Leitung

- ▶ **Rainer Vollkommer** (*Direktor*)
- ▶ **Donat Büchel** (*stv. Direktor*)
- ▶ **Michael Büchel** (*Finanzen*)

Bereich Ausstellungen & Kommunikation

- ▶ **Rainer Vollkommer** (*Leitung Bereich*)
- ▶ **Sabina Braun**
- ▶ **Sabina Negele**
- ▶ **Alexandra Tichy**
- ▶ **Ezgi Özdemir** (*Erasmus-Praktikantin*)

Bereich Sammlung & Wissenschaft

- ▶ **Donat Büchel** (*Leitung Bereich*)
- ▶ **Sven Beham**
- ▶ **Fabienne Delarue-Vogt**
- ▶ **Caroline Hilty**
- ▶ **Monika Michels**
- ▶ **Thomas Müssner**
- ▶ **Christina Noser**

Bereich Verwaltung & Finanzen

- ▶ **Michael Büchel** (*Leitung Bereich*)
- ▶ **German Foser**

Kassa- und Aufsichtspersonal

- ▶ **Margrith Arpagaus**
- ▶ **Renate Beck**
- ▶ **Hedy Biedermann**
- ▶ **Heidi Biedermann** (*bis Ende Mai 2021*)
- ▶ **Brigitte Büchel**
- ▶ **Csilla DeVito**
- ▶ **Isabel Dünser**
- ▶ **Vlado Franjević**
- ▶ **Agricola Gstöhl**
- ▶ **Ruth Mahlknacht**
- ▶ **Lilian Majer**
- ▶ **Larissa Miller**
- ▶ **Nicole Oberhauser**
- ▶ **Claudia Pergolini**
- ▶ **Christine Quaderer**
- ▶ **Diana Ritter**
- ▶ **Andrea Schädler** (*bis Ende Oktober 2021*)

Honorarkuratoren

- ▶ **Lyusheng Chen**
- ▶ **Gia Wang**

Chief Representative Asia Pacific Liechtenstein National Museum

- ▶ **Cynthia Li**

Vermittlungsteam

freie Mitarbeitende

- ▶ **Keiko Gantenbein**
- ▶ **Verena Hasenbach**
- ▶ **Marianne Lörcher**



Rainer Vollkommer



Sabina Braun



Sabina Negele



Alexandra Tichy



Donat Büchel



Sven Beham



Fabienne Delarue-Vogt



Caroline Hilty



Monika Michels



Thomas Müssner



Christina Noser



Michael Büchel



Ezgi Özdemir



German Foser



Margrith Arpagaus



Renate Beck



Hedy Biedermann



Heidi Biedermann



Csilla DeVito



Isabell Dünser



Vlado Franjevic



Agricola Gstöhl



Ruth Mahlknecht



Larissa Miller



Lilian Majer



Nicole Oberhauser



Claudia Pergolini



Christine Quaderer



Diana Ritter



Lyusheng Chen



Jia Wang



Cindy Li



Keiko Gantenbein



Verena Hasenbach



Marianne Lörcher

Die Partner

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Art and Prison e.V. artandprison.org

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Zurück ins Leben – Bilder aus der Haft

Bayerische Schlösserverwaltung, München

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Botschaft der Republik Moldau in der Schweizerischen Eidgenossenschaft und im Fürstentum Liechtenstein, Ständige Vertretung der Republik Moldau beim Büro der Vereinten Nationen, der WTO und anderen internationalen Organisationen in Genf

- ▶ Sonderausstellung: Symbolik und Handwerkskunst im Fluss der Zeit

Botschaft von Kanada in der Schweiz und Liechtenstein

- ▶ Sonderausstellung: Stimmen aus der Arktis

Eliane Schädler, Triesenberg

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole
- ▶ Begleitbuch: Märchen, Sagen und Symbole
- ▶ Buch: Liechtensteinische Sagen

Botschaft der Republik Indonesien, Bern

- ▶ Indonesian Cultural Night

Generalkonsul der Volksrepublik China in Zürich und für das Fürstentum Liechtenstein

- ▶ Sonderausstellung: Seelensuche: Skulpturen und Malereien von Wu Weishan

Hanna Novotny, Schaan

- ▶ Sonderausstellung: Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind – Volksfrömmigkeit zu Weihnachten

Huber Uhren und Schmuck

- ▶ Sonderausstellungen mit Bezug zu China und Russland

Ibrahim Kodra Swiss Foundation

- ▶ Krippe zur Weihnachtszeit

Internationales Hilfswerk missio

- ▶ Sonderausstellung: Hexenjagd in Papua-Neuguinea

Inuit Heritage Trust

- ▶ Sonderausstellung: Stimmen aus der Arktis

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Museo Archeologico Nazionale di Napoli

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan

Museum Cerny, Cerny.contemporarycircumpolar.art

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Stimmen aus der Arktis
- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Museum für Vor- und Frühgeschichte

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Museum Ulm

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Nationales Kunstmuseum China

- ▶ Sonderausstellung: *Seelensuche – Skulpturen und Malereien von Wu Weishan*

Nationalmuseum China

- ▶ Global Museums Director's Choice

Nationalmuseum für Ethnographie und Naturgeschichte, Chisinau

- ▶ Sonderausstellung: Symbolik und Handwerkskunst im Fluss der Zeit

Oerlikon Balzers

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch: Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan, Märchen, Sagen und Symbole

Rätisches Museum, Chur

- ▶ Sonderausstellung: Jesuskind, Windelkind, Fatschenkind – Volksfrömmigkeit zu Weihnachten

Mitgliedschaften, Netzwerke und Kooperationspartner

RHW Stiftung

- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch:
Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch:
Märchen, Sagen und Symbole
- ▶ Sonderausstellung und Begleitbuch:
Zurück ins Leben – Bilder aus der Haft

Robbe & Berking Silbermanufaktur, Hünenberg

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung und Orientabteilung

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Stiftung Fürstlicher Kommerzialrat Guido Feger

- ▶ Begleitbuch: Märchen, Sagen und Symbole
- ▶ Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder
an Lebenssituationen

Varusschlacht Museum und Park, Kalkriese

- ▶ Sonderausstellung: Pompeji – Pracht und Tod unter
dem Vulkan

Vorderasiatisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Winterthur, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

- ▶ Sonderausstellung: Märchen, Sagen und Symbole

- ▶ *Arbeitskreis deutschsprachige Museen für Geschichte*
- ▶ *Arbeitskreis der historischen Museen der Region*
- ▶ *ASSITEJ Liechtenstein – Kunst und Kultur für junges Publikum*
- ▶ *EEN European Exhibition Network*
- ▶ *EMF European Museum Forum*
- ▶ *ERIH – Europäische Route der Industriekultur e.V.*
- ▶ *Ferienspass Liechtenstein*
- ▶ *Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein*
- ▶ *IAMS International Alliance of Museums of the Silk Road*
- ▶ *IATM International Association of Transport and
Communications Museums*
- ▶ *ICOM International Council of Museums*
- ▶ *Kinderlobby Liechtenstein*
- ▶ *Landesmuseumsdirektorentreffen von Österreich, Südtirol und
Liechtenstein*
- ▶ *Liechtensteinische Kunstgesellschaft*
- ▶ *Liechtensteinische Museen und Kulturhäuser*
- ▶ *LIHK – Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer*
- ▶ *MUSA Museen SG St. Gallen*
- ▶ *Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.*
- ▶ *NEMO Network of European Museum Organisations*
- ▶ *Österreichischer Museumsbund*
- ▶ *Philatelie Liechtenstein*
- ▶ *Rheticus Gesellschaft Feldkirch*
- ▶ *smARTplaces Culture and Digitisation*
- ▶ *Universität Liechtenstein*
- ▶ *Verband der Museen der Schweiz*
- ▶ *Vorarlberger Landesmuseumsverein*
- ▶ *Winckelmann-Gesellschaft Stendal*
- ▶ *60PLUS*

Impressionen Vernissagen



Stimmen aus der Arktis – Rainer Vollkommer, Caroline Hilti, Martha Cerny, Peter Cerny, Philippe Genest, Martin Schultz



100 Jahre Verfassung – Christian Frommelt, Rainer Vollkommer, Albert Frick, Manuel Frick



Die CURTA – Rainer Vollkommer, Hansjörg Nipp, Jasmin Collini Heidegger



Kunstvolle Lichtkulissen zum Staatsfeiertag – Silvia Abderhalden, Jasmin Collini Heidegger, Rainer Vollkommer, Albert Mennel



Hexenjagd in Papua-Neuguinea – Rainer Vollkommer, Katrin Eggenberger, Roman Jenal



Liechtenstein damals und heute – Donat Büchel, Caroline Hilti, Sven Beham



Märchen Sagen und Symbole – Genia Chef, Rainer Vollkommer, Eliane Schädler



Märchen Sagen und Symbole – Manuel Frick



Ostereierpräsentation – Katrin Eggenberger, Rainer Vollkommer, Sabina Braun



Pompeji Pracht und Tod unter dem Vulkan – Alex Susanna,
Patricia Pietrogrande, Jasmin Collini Heidegger, Rainer Vollkommer



Pompeji Pracht und Tod unter dem Vulkan – Jasmin Collini Heidegger



Seelensuche Skulpturen und Malereien von Wu Weishan – Christof Kübler



Regina Marxer als Briefmarkengestalterin



Symbolik und Handwerkskunst im Fluss der Zeit –
Tatiana Molcean, Rainer Vollkommer; Foto: Silvia Abderhalten



Seelensuche Skulpturen und Malereien von Wu Weishan –
Rainer Vollkommer, Zhao Qinghua



Weihnachtsausstellung 2021 – Rainer Vollkommer, Sabina Braun, Roman Jenal

Impressum

© Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum
Stand 31.12.2021. Alle Angaben ohne Gewähr.
Koordination: Alexandra Tichy

Bilder

© Liechtensteinisches LandesMuseum, Fotos: Sven Beham

Die gezeigten Objekte

- Seite 16** «Das Schloss Vaduz in den vier Jahreszeiten (II)»
Ausgabe: 6. September 2010, Gestaltung: Jacques Sonderer (*1941) – Eschen (FL)
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 20** Curta, Rechenmaschine, 11 Eingabestellen, zeigt bis zu 15 Stellen Resultate an,
Durchmesser 65 mm, Höhe 90 mm
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 36** Osterei. Gänseei, perforiert. Deutschland, 1991
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham
- Seite 38** Krauthobel
© Liechtensteinisches LandesMuseum, Foto: Sven Beham

Konzept und Projektleitung

René Michlig, www.brandwork.li

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird auf einen Druck des Jahresberichts verzichtet.
Der Jahresbericht ist auf www.landesmuseum.li als Download verfügbar.





Liechtensteinisches
Landes Museum